Linde Material Handling

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Über diesen Bericht

ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Nachhaltigkeitsbericht behandelt die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Linde Material Handling EMEA (in diesem Bericht „Linde MH") im Geschäftsjahr 2023. Linde MH, ein Unternehmen der KION Group, ist ein weltweit führender Hersteller von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten sowie Anbieter von Dienstleistungen und Lösungen für die Intralogistik. Mit einem Vertriebs- und Servicenetzwerk in mehr als 100 Ländern ist das Unternehmen in allen wichtigen Regionen der Welt vertreten.

Seit 2012 arbeitet Linde MH an einer systematischen und umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, um den aktuellen Herausforderungen, vor denen das Unternehmen und seine Stakeholder stehen, gerecht zu werden:

- Klimawandel und Ressourcenknappheit
- Wahrung der Menschenrechte
- Gesundheit und demografischer Wandel
- Gewährleistung von Vielfalt und Chancengleichheit

Der Bericht stellt im Fakten- und Zahlenteil die Strategien, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen von Linde MH vor, die das Unternehmen zur Steuerung und Messung seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten einsetzt.

Berichtszeitraum und Geltungsbereich

Die Daten und Fakten des Nachhaltigkeitsberichts 2023 von Linde MH beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Die Inhalte beleuchten die Aktivitäten aller konsolidierten Unternehmen von Linde MH in der EMEA-Region* (operative Struktur) mit Sitz in 17 Ländern, einschließlich der Werke sowie der Vertriebs- und Servicegesellschaften.

*EMEA = Europa, der Nahe Osten und Afrika

Linde MH EMEA ist Teil der KION Group und im Geschäftsjahr 2023 eine Kernmarke innerhalb der Operating Unit KION ITS EMEA.

Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der KION Group unterliegt Linde MH einer gesonderten nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 315b und § 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB (Handelsgesetzbuch), die durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Mutterkonzerns KION abgedeckt wird. Auf Grundlage der wesentlichen Sachverhalte der regelmäßig aktualisierten konzernumfassenden Wesentlichkeitsanalyse ist die nichtfinanzielle Konzernerklärung Teil des KION Group Nachhaltigkeitsberichts 2023. Der Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Nachhaltigkeitsberichts nach § 315b HGB, der Verordnung (EU) 2020/852 sowie den Standardkriterien der GRI (Global Reporting Initiative) ist über die Website der KION Group zugänglich. Darüber hinaus bedient der Nachhaltigkeitsbericht 2023 der KION Group die Anforderungen des SASB (Sustainability Accounting Standards Board) gemäß dem Sektorstandard „Industrial Machinery & Goods“ (Version 2018-10) und die Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures).

Erfassung von Daten und Informationen

Die einheitlichen Kenngrößen (KPI) in diesem Bericht wurden grundsätzlich über 48 Berichtseinheiten erfasst. Dabei wurden die Daten für 13 Produktions- und Verwaltungsstandorte – sogenannte Werke – einzeln erhoben, während 35 Berichtspunkte für Vertriebs- und Servicegesellschaften teilweise Daten von mehreren Standorten aggregiert umfassen. Abweichende Aggregationsgrade in der Datenerfassung werden an den entsprechenden Stellen ausgewiesen, sofern im Ausnahmefall nicht die gesamte Belegschaft oder alle Tochtergesellschaften als Teil dieses Berichts enthalten sind.

Die Zahlenangaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Nachhaltigkeitsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und KPIs wurden anhand der zugrunde liegenden Daten berechnet.

Die Datensammlung, die die wesentliche Basis für die im Bericht enthaltenen Kennzahlen darstellt, wird unternehmensweit durch mehrere interne Berichtswege unterstützt.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen der Geschäftsführung von Linde MH beruhen. Die Geschäftsführung übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung von Linde MH EMEA und seiner Tochtergesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, weshalb tatsächliche Ereignisse oder Ergebnisse von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen können.

Weitere Informationen und Ressourcen

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitskonzept von Linde MH finden Sie auf der Website des Unternehmens unter http://www.linde-mh.de.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit auf Konzernebene finden Sie auf der Website der KION Group und im KION Group Geschäftsbericht 2023.

Ziele und Kennzahlen

ZIELE UND KENNZAHLEN

Auswahl der nachhaltigkeitsrelevanten Kennzahlen

Alle Kennzahlen und Daten finden Sie in den jeweiligen Kapiteln.

Umwelt	2023	2022	2021
ISO 14001 Zertifizierungsquote[1]	94 %	85 %	81 %
Energieeinsatz	1.107.453 GJ	1.079.340 GJ	1.143.040 GJ
Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und 2)[2]	65.086 t CO_2e	63.286 t CO_2e	67.003 t CO_2e
Treibhausgas-Emissionen (Scope 3.3)[2]	16.392 t CO_2e	15.626 t CO_2e	16.173 t CO_2e
Wasserentnahme	146.211 m^3	140.942 m^3	153.409 m^3
Abfallaufkommen	38.529 t	63.664 t	34.136 t

Beschäftigte	2023	2022	2021
Anteil weiblicher Beschäftigter	18 %	17 %	17 %
ISO 45001 Zertifizierungsquote[1]	91 %	82 %	74 %
LTI (Lost Time Injuries)[3]	201	208	255
Unfallhäufigkeitsrate[4]	8,9	9,5	11,9

[1] Oder äquivalente Standards, bezogen auf alle Standorte.
[2] Scope 1 und 2 marktbasiert, Scope 3.3 standortbasiert.
[3] Arbeitsunfall mit mindestens einem Tag Ausfall.
[4] Arbeitsunfälle aktiver Beschäftigter mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag, normiert auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

Führende Ziele

Die Nachhaltigkeitsziele von Linde MH entsprechen den führenden Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie der KION Group, die sich nicht nur auf Einzelmaßnahmen der Organisationseinheiten bezieht, sondern die Anstrengungen des gesamten Konzerns umfasst.

Konzernweite Ziele

Dimension	Handlungsfeld	Ziele	Zieljahr
People	Occupational health and safety	Senkung der Unfallhäufigkeitsrate um 5 % pro Jahr (bezogen auf das jährliche obere Limit; langfristig: keine Arbeitsunfälle)	Jährlich
		100 % Zertifizierungsquote ISO 45001[1] (alle Standorte)	2024
	Talent	Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit auf einen Engagement Score von mindestens 75 und eine Teilnahmequote von mindestens 80 %, gemessen durch eine jährliche weltweite Mitarbeiterbefragung	2026
		Keine Fälle von Nichteinhaltung der KION Group Mindestbeschäftigungsstandards	Kontinuierlich
Products	Product and solution sustainability	Streben nach einem elektrisch ausgerichteten Portfolio, inkl. batterie- und brennstoffzellenbetriebener Produkte, durch Steigerung des Anteils der jährlich verkauften elektrisch angetriebenen Fahrzeuge auf 90 %	2027
		Erhöhung der Anzahl an Produkten mit verfügbarer Ökobilanz	
		Erhöhung der Anzahl an Produkten mit Cradle-to-Cradle-Zertifizierung	
	Product and solution safety	Steigerung der durchschnittlichen Anzahl ausgewählter Sicherheitsmerkmale[5] pro Flurförderzeug auf vier	2027
Processes	Climate and energy	Absolute Reduzierung der THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3) in Tonnen CO_2e im Vergleich zu 2021[2]	
		– Near-term Scope 1 und 2 um 4,2 % pro Jahr Scope 3 um 2,5 % pro Jahr	2030
		– Long-term Net Zero Scope 1, 2 und 3 um 100 %	Vor 2050

	Erhöhung des Anteils der Nutzung von erneuerbaren Energien bei eigenen Betriebstätigkeiten	
	100 % Zertifizierungsquote ISO 14001[1]	2024
Circularity	Erhöhung der Quote an verwerteten Abfällen bei eigenen Betriebstätigkeiten	
Supply chain	EcoVadis-Score oder vergleichbare Bewertung[3] (Corporate-Social-Responsibility-Leistung) verfügbar für:	
	100 % der strategischen und Hochrisikolieferanten[4]	2023
	100 % der Direktlieferanten	2025
Sustainable governance	EcoVadis-Bewertung Gold für die KION Group und bewertete Tochtergesellschaften	2027
	S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA), Ergebnis der KION Group ≥ 70 Punkte	2027

[1] Oder gleichwertige Standards.
[2] Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Gremien der KION GROUP AG für 2023 vorgesehen.
[3] Gruppen- oder Standortbewertung.
[4] Hochrisikolieferanten bezogen auf Branchen- und Länderrisiken im Bereich Nachhaltigkeit.
[5] Anzahl der von Kunden zum (gemäß gesetzlichen Anforderungen sicheren) Standardgerät zusätzlich bestellten Sicherheitsmerkmale.

Nachhaltigkeits-strategie und Management

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND MANAGEMENT

In der Unternehmensstrategie „KION 2027" ist das Thema Nachhaltigkeit als eigenständiges Handlungsfeld fest verankert. Zur operativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und des zugrunde liegenden Nachhaltigkeitsprogramms verfolgt die KION Group einen systematischen, konzernweiten Ansatz.

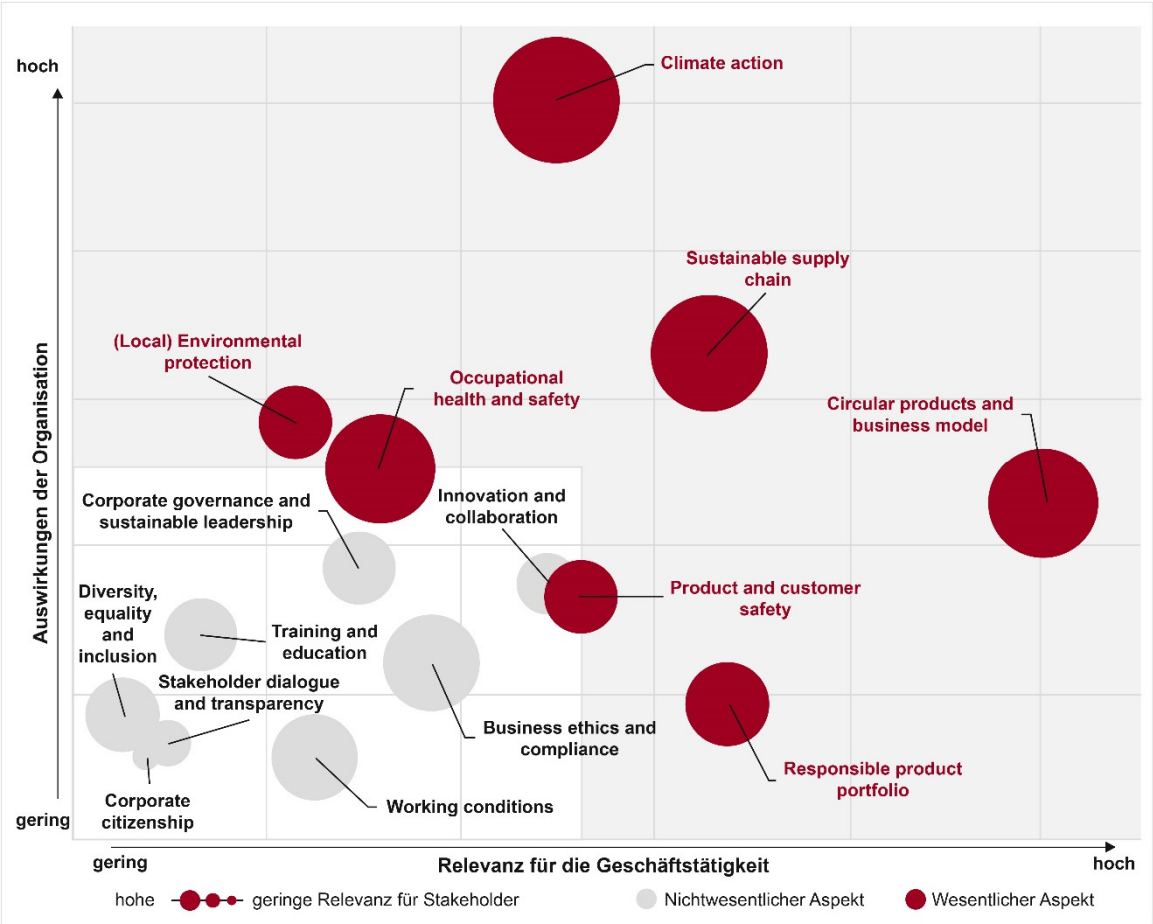
Als Teil der KION Group beachtet Linde MH die konzernweiten Regeln und Grundsätze für eine nachhaltige Unternehmensführung. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitskriterien mit unternehmensspezifischen Richtlinien und Instrumenten fest im operativen Geschäft verankert. Dazu gehören beispielsweise die Sustainability Policy, Richtlinien für ein integriertes HSE-Management (Health, Safety and Environment/Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) sowie Ökobilanzen, die die Umweltauswirkungen der Produkte und Lösungen zuverlässig aufzeigen.

Der Nachhaltigkeitsansatz von Linde MH basiert auf der Wesentlichkeitsanalyse der KION Group. Die Aktualisierung dieser Analyse im Jahr 2022 umfasste die Identifikation und Bewertung potenziell wesentlicher Aspekte, die sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen orientieren – unter anderem auf Grundlage von weltweiten Befragungen der wichtigsten Stakeholdergruppen.

Die Bewertung von Themen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die KION Group erfolgt aus drei Perspektiven: Relevanz für die Geschäftstätigkeit (Outside-in, Chancen und Risiken für die geschäftliche Entwicklung des Konzerns), Auswirkungen der Organisation (Inside-out, Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Konzerns auf Umwelt und Gesellschaft) und Relevanz für Stakeholder (Bedeutung für die Entstehung und Ausgestaltung von Erwartungen sowie die Entscheidungsfindung seitens der Stakeholder).

Gestützt durch die Wesentlichkeitsanalyse der KION Group wurden im Berichtsjahr acht eng ineinandergreifende Handlungsfelder entlang der gesamten Wertschöpfungskette konsolidiert und weiterentwickelt. Für 2024 ist geplant, die Wesentlichkeitsanalyse erneut zu überarbeiten. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der bevorstehenden Anwendung der neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD).

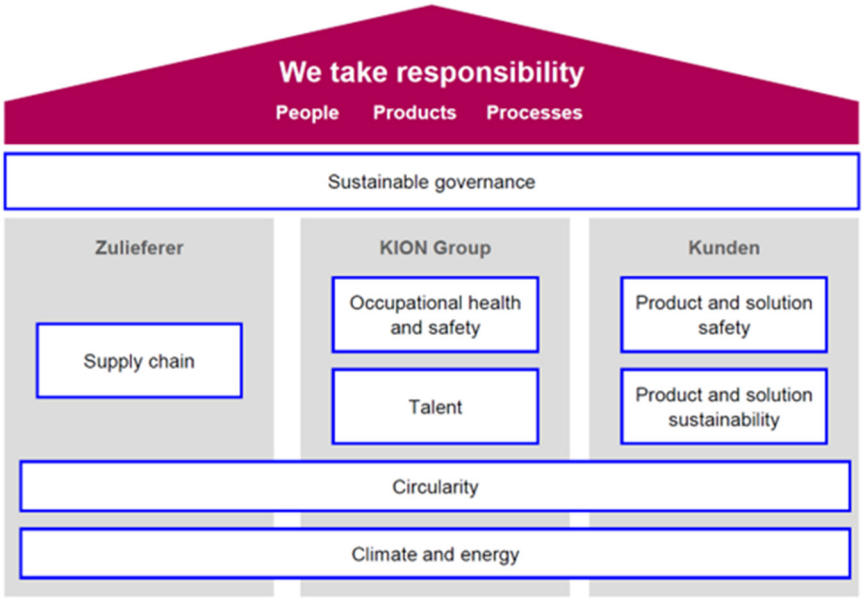
Konzernweite Wesentlichkeitsanalyse



Leitbild und Handlungsfelder

Nachhaltigkeit ist bei Linde MH mit übergreifenden Zielen und Initiativen in den drei strategischen Dimensionen People, Products und Processes gebündelt, die auf dem allgemeinen Grundsatz der Verantwortungsübernahme beruhen. Diese drei Dimensionen bilden den Rahmen für die acht Handlungsfelder der Nachhaltigkeit. Abgeleitet aus der Nachhaltigkeitsstrategie der KION Group und der Wesentlichkeitsanalyse verfolgt Linde MH in diesen Handlungsfeldern ein konkretes Programm mit Zielen, Maßnahmen und Monitoring, um die Erwartungen seiner Stakeholder sowie politische und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Konzernweite Handlungsfelder



Unternehmen

Linde MH kann auf eine über 120-jährige Geschichte zurückblicken, davon mehr als 50 Jahre im Bereich der Materialflusslösungen. Heute ist das Unternehmen mit Sitz in Aschaffenburg (Deutschland) einer der weltweit größten Hersteller von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten. Als einer der Technologieführer der Branche bietet Linde MH ein breites Spektrum an Flurförderzeugen, Lösungen für Automatisierung, Sicherheit und Energie, Software für Flottenmanagement und Lagerverwaltung sowie umfassende Serviceleistungen. Linde MH ist seit 2006 Teil der KION Group und verwaltet die Produktionsstandorte in Deutschland, Frankreich, Tschechien und Polen.

Das Unternehmen steht für Höchstleistung auch unter anspruchsvollsten Einsatzbedingungen. Neben leistungsfähigen Antriebssystemen stehen Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit an erster Stelle: Präzises Lasthandling, herausragende Manövrierfähigkeit, intuitive Bedienung und ein ergonomischer Fahrerarbeitsplatz garantieren hohe Umschlagleistung und Produktivität. Zudem können die Fahrzeuge mittels drahtloser Datenübertragung und digitaler Schnittstellen nahtlos in Flottenmanagement- oder Lagerverwaltungssysteme eingebunden werden. Zusammen mit umfassenden Energie-, Sicherheits- und Automatisierungsangeboten und optimaler Integration in die Geschäftsprozesse der Kunden entstehen ganzheitliche Lösungen für eine vernetzte, sichere und nachhaltige Intralogistik.

Auf dem Gebiet der Elektromobilität bietet Linde MH mit den X-Modellen als bislang einziger Hersteller elektrisch betriebene Gegengewichtsstapler, die durch ihre hohe Leistung und Robustheit eine leistungsstarke Alternative zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bieten. Selbst bei anspruchsvollen Einsätzen können Kunden auf die leise und praktisch emissionsfreie Antriebstechnologie vertrauen, ohne dabei Leistungseinbußen in Kauf nehmen zu müssen.

Mit einer großen Mietflotte von fast 43.000 Fahrzeugen bietet Linde MH ein hohes Maß an Flexibilität. Das gilt sowohl für die verschiedenen Optionen – Leasing, Langzeitmiete oder Miete – als auch für gebrauchte Linde-Stapler, die europaweit nach standardisierten Vorgaben aufgearbeitet werden.

Nachhaltigkeitsorganisation

Linde MH folgt bei der operativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie dem systematischen Ansatz der KION Group. Für jedes der acht Handlungsfelder werden konkrete strategische und quantitativ messbare Nachhaltigkeitsziele sowie die wichtigsten Hebel und relevante KPIs definiert. Diese werden durch umfassende Maßnahmenprogramme weiter detailliert und umgesetzt (mehr dazu im KION Nachhaltigkeitsbericht 2023). Die Überarbeitung der einzelnen Ziele, die weitere Untergliederung und die entsprechenden Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Das umfasst den Abgleich mit externen Anforderungen, den Handlungsfeldern, internen Stakeholdern auf Konzernebene und innerhalb der Operating Units.

Die Verantwortlichen der einzelnen Handlungsfelder und die regionalen Nachhaltigkeitskoordinatoren der KION Group arbeiten mit dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement zusammen. Gemeinsam sorgen sie im Steuerkreis für die einheitliche Ausgestaltung, kontinuierliche Weiterentwicklung und Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms im gesamten Konzern. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement der KION Group wiederum steuert und koordiniert das Nachhaltigkeitsprogramm konzernweit, definiert nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen und verfolgt die Zielerreichung in der Strategie und den Handlungsfeldern. Es sorgt für die Abstimmung zwischen den einzelnen Handlungsfeldern, den Operating Units sowie innerhalb des Konzerns. Darüber hinaus leistet es bei Bedarf intern und extern fachliche Unterstützung.

Die Fortschritte auf Konzernebene und in den Operating Units werden regelmäßig überprüft, zum Beispiel im Rahmen von Steuerkreissitzungen, und an den Vorstand der KION GROUP AG berichtet. Ab 1. Mai 2023 übernahm der Chief People and Sustainability Officer als neues Vorstandsmitglied neben den Aufgaben der Arbeitsdirektorin auch den Bereich Nachhaltigkeit.

Initiativen

Im Jahr 2023 hat sich die KION Group den Zielen der Science Based Targets initiative (SBTi) verpflichtet und sich auf dieser Basis das langfristige Klimaziel gesetzt, vor dem Jahr 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen entlang ihrer Wertschöpfungskette zu erreichen. Bedeutende Zwischenziele werden für 2030 angestrebt (siehe Ziele im KION Nachhaltigkeitsbericht 2023). Linde MH übernimmt damit einen grundlegenden methodischen Rahmen und bekennt sich zum Ziel des Übereinkommens der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Paris im Jahr 2015, die globale Erwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die Ziele des Klimamanagements werden 2024 entsprechend den SBTi-Kriterien weiterentwickelt.

Durch den unabhängigen Dienstleister EcoVadis wird Linde MH seit 2012 als Lieferant regelmäßig hinsichtlich der Unternehmensverantwortung geprüft und zertifiziert. Bei der Ende 2023 erfolgten Zertifizierung erhielt Linde MH in allen vier Bewertungskategorien weit überdurchschnittliche Punktzahlen und gehört damit zum obersten ein Prozent aller Unternehmen im Ranking. Im Vergleich zum letzten Screening steigerte Linde MH seine „Scorecard" in den Kategorien „Ethik" und „Nachhaltige Beschaffung". Das der Überprüfung zugrunde gelegte Analysesystem umfasst 21 Kriterien aus den vier Themenbereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die Methodik basiert auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards – wie der Global Reporting Initiative, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation, dem UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der Nachhaltigkeitsleitlinie ISO 26000.

Linde MH ist zudem Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence. Diese Initiative des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) hat sich das Ziel gesetzt, die Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern und nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen. Im Rahmen der Partnerschaft hat sich Linde MH zur Einhaltung der zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus verpflichtet.

Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine weitere Initiative, an der sich Linde MH mit qualifizierten Umweltleistungen beteiligt. Teilnehmende Unternehmen verpflichten sich dazu, Ressourcen zu sparen und umweltschonende Technologien einzusetzen, um ein „umweltverträgliches Wirtschaftswachstum" zu erreichen. Hierzu wurden themenspezifische Arbeitsgruppen gebildet, die auch mithilfe externer Experten Ziele formulieren und Empfehlungen zur Umsetzung abgeben. Zuletzt hat Linde MH das für drei Jahre gültige Zertifikat des Pakts erhalten.

Compliance und Verantwortung

COMPLIANCE UND VERANTWORTUNG

Mit den Unternehmenswerten Integrity, Collaboration, Courage und Excellence sowie den Prinzipien des konzernweit geltenden KION Group Code of Compliance (KGCC) stellt sich die KION Group den anspruchsvollen Erwartungen des Kapitalmarkts sowie der Kunden, der Mitarbeitenden und weiterer Stakeholder.

Als Teil der KION Group teilt Linde MH diese Werte und setzt sich für die ausnahmslose Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, Richtlinien und Verhaltensregeln ein. Das umfassende Compliance-Management-System von Linde MH basiert auf dem KGCC, in dem Richtlinien für ein ethisches, werteorientiertes und rechtskonformes Handeln in der Geschäftswelt festgelegt sind. Darüber hinaus bildet der KGCC einen verbindlichen Rahmen für den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Kunden- und Partnerunternehmen sowie der Öffentlichkeit.

Als deutsche Gesellschaft unterliegt die KION GROUP AG in erster Linie deutschem Recht. Zugleich ist die KION Group verpflichtet, an ihren Standorten die jeweiligen nationalen Gesetze zu befolgen. Falls diese von deutschem Recht abweichen, beschreibt der KGCC das Vorgehen im Konzern. Ansprechpartner in allen rechtlichen Zweifelsfällen ist die Compliance- oder die Rechtsabteilung.

Der KGCC ist in 24 Sprachen verfügbar und wird bei Bedarf aktualisiert, um neue Themen ergänzt und mit neuen Schwerpunkten versehen, um der jeweils aktuellen Rechtslage und den aktuellen Bedingungen im Unternehmen Rechnung zu tragen. Für Externe ist der KGCC über die Unternehmenswebsite der KION Group zugänglich.

Die Verantwortung für das konzernweite Compliance-Management-System liegt beim Vorstand der KION GROUP AG. Der Chief Compliance Officer leitet den Fachbereich und ist gemeinsam mit dem Compliance-Team für die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems, die Beratung und Information zu Compliance-Themen und die Aufklärung von Compliance-Verstößen sowie entsprechende Schulungen verantwortlich. Für die Operating Units sind Compliance Officer in Vollzeit zuständig. Diese berichten direkt an den Chief Compliance Officer und unterstützen die Geschäftsführung der jeweiligen Operating Unit bei der Umsetzung der Compliance-Vorgaben. Lokale und regionale Compliance-Beauftragte sichern die gesetzes- und regelkonformen Aktivitäten in den Tochtergesellschaften.

Effektives Compliance-Management-System

Das Compliance-Management-System wird kontinuierlich auf seine Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt. Es ist nach dem Vorbild des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 980) aufgebaut. Der Fokus liegt auf der Prävention von Compliance-Verstößen. Der Teilbereich Antikorruption hat das Ziel, Korruption im Unternehmen zu vermeiden, aufzudecken, zu verfolgen und zu sanktionieren. Im Rahmen regulärer Checks sowie über kurzfristig angesetzte Audits prüft die Konzernrevision die Einhaltung der Compliance-Vorgaben in der KION GROUP AG und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften.

Wie schon in den Vorjahren wurde 2023 weiter an den Themen Antikorruption, Datenschutz und IT-Sicherheit, Außenwirtschaft und Exportkontrolle, Bekämpfung von Geldwäsche, Betrugsprävention – insbesondere im Bereich Cyberkriminalität – sowie Organhaftung und Verantwortung der Führungskräfte gearbeitet. Außerdem standen im Berichtsjahr Antidiskriminierung, Hinweisgeberschutz und die Pflege einer sogenannten Speak-up-Kultur – einer Unternehmenskultur, in der Fragen und Bedenken offen zur Sprache gebracht werden können – im Fokus.

Die KION Group unterstützt ausdrücklich den Kampf gegen jede Form der Korruption und Bestechung. Hierzu folgt sie dem Ansatz „prevent, detect, respond“. Im Berichtsjahr wurden keine bestätigten Fälle von Wettbewerbs- oder Kartellrechtsverstößen registriert. Ebenso wurden keine bestätigten Fälle aktiver Korruption durch Beschäftigte festgestellt.

Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle:

2023	2022	2021
0	0	0

Viele Meldewege

Tatsächliche oder vermutete Verstöße können persönlich, per Telefon, Post, E-Mail oder über ein Webformular gemeldet werden. Alle Beschäftigten der KION Group – ebenso wie externe Stakeholder – haben rund um die Uhr die Möglichkeit, über ein Onlineformular und eine Hotline mögliche Compliance-Verstöße zu melden – auf Wunsch auch anonym. Das Hinweisgeber-System besteht weltweit, ist aber so gut wie möglich auf die lokalen Gegebenheiten ausgerichtet. Das integrierte Fallmanagementsystem ist darauf ausgelegt, sicherzustellen, dass alle eingehenden Hinweise geprüft werden und jeder einzelne Fall systematisch und im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Hinweisgeberrichtlinie bearbeitet wird. Das System garantiert Vertraulichkeit und Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen.

Das KION Group Compliance Committee, ein funktionsübergreifendes Gremium mit Führungskräften aus der Corporate-Compliance-Abteilung, der Internen Revision und der Rechtsabteilung, steuert die Bearbeitung von Compliance-Hinweisen, die dazugehörigen Untersuchungen und berät über Sanktionen bei festgestellten Compliance-Verstößen.

Mit dem Compliance Committee von Linde MH in Deutschland haben Beschäftigte eine weitere unabhängige und vertrauensvolle Beratungs- und Meldestelle. Wer Diskriminierung oder Belästigung erfährt oder beobachtet, kann sich an seine zuständige Stelle wenden – und zwar absolut vertraulich. Ähnliche Stellen gibt es entsprechend den nationalen Regularien EMEA-weit. In allen Ländern, in denen Linde MH tätig ist, können die sogenannten Compliance Representatives jederzeit angesprochen werden.

Sämtliche gemeldeten Verdachtsfälle werden systematisch geprüft und festgestellte Verstöße mit wirksamen Kontrollmaßnahmen untersucht – zum Beispiel durch regelmäßige oder spezielle Audits. Jedes Fehlverhalten wird mit disziplinarischen Maßnahmen geahndet. Falls erforderlich wird das Compliance-Management-System angepasst, um künftige Verstöße zu verhindern.

Anzahl der Meldungen im Zusammenhang mit dem Whistleblower-Verfahren:

2023	2022	2021
33	57	55

Schulungen

Neben eindeutigen Richtlinien gibt es ein großes Angebot an Informationen, Beratungsleistungen und Schulungen. Durch die Arbeit der Compliance Officer und Representatives stellt Linde MH sicher, dass die Belegschaft jederzeit aktuell und vollumfänglich über alle Fragen im Bereich Compliance informiert und sich der hohen Bedeutung des werteorientierten Handelns bewusst ist. Für alle neuen Beschäftigten der KION Group ist die Teilnahme an der Schulung zum KION Group Code of Compliance verpflichtend – entweder über E-Learning oder für Beschäftigte ohne PC als Arbeitsmittel im Rahmen einer Präsenzschulung. Darüber hinaus erhalten Beschäftigte mit Compliance-kritischen Aufgaben – beispielsweise aus Vertrieb und Einkauf – regelmäßig zielgerichtete Live-Schulungen.

Durchgeführte Schulungen zu Fragen der Unternehmensethik:

Präsenzschulungen (KION Group Code of Compliance, Antikorruption, Antidiskriminierung, Interessenkonflikte, Hinweisgeberschutz, Speak-up-Kultur)
E-Learning: KION Group Code of Compliance
E-Learning: Korruption in der KION Group vermeiden – die allgemeinen Regeln der ABC Policy
E-Learning: Professionelles Verhalten bei KION: respektvoller Umgang miteinander am Arbeitsplatz
E-Learning: Verhinderung von Geldwäsche und Betrug bei KION
E-Learning: Vermeidung von Interessenkonflikten bei KION
E-Learning: KION Group – wettbewerbswidriges Verhalten verhindern
E-Learning: General Data Protection
E-Learning: Information Security Employee Awareness Training
E-Learning: Einfluss von unbewussten Vorurteilen am Arbeitsplatz
E-Learning: Speaking up – wir hören zu

Ziel ist es, alle Beschäftigten der KION Group regelmäßig zu den wichtigsten Themen (Antikorruption, Vermeidung von Interessenskonflikten, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Antigeldwäsche, Hinweisgeberschutz, Datenschutz, IT-Sicherheit und Menschenrechte) zu schulen. Änderungen bei der Gesetzgebung oder bei internen Regelungen fließen ebenso in die Präsenzschulungen ein wie weiterführende Erkenntnisse aus dem Compliance-Management-System. 2023 wurde das Weiterbildungsprogramm um ein E-Learning zu unbewussten Vorurteilen, der Speak-up-Kultur und dem Schutz von Hinweisgebern erweitert. Nachgelagert erhalten die Beschäftigten ohne PC-Zugang im Jahr 2024 eine für die Zielgruppe entwickelte Präsenzschulung zu Hinweisgeberkanälen von KION und dem Hinweisgeberschutz.

Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Fragen der Unternehmensethik geschult wurde:

2023	2022	2021
76 %	100 %	98 %

Compliance-Prüfung von Geschäftspartnern

Bevor KION eine neue geschäftliche Beziehung eingeht, müssen externe Geschäftspartner überprüft und entsprechende Unterlagen hinterlegt werden. Dabei wird der wirtschaftliche Hintergrund des Geschäftspartners geprüft und festgestellt, ob es darüber hinaus weitere Gründe gibt, die gegen die Aufnahme der Geschäftsbeziehung sprechen, etwa weil der Geschäftspartner auf einer Sanktionsliste steht oder es negative Berichte über ihn gibt. Falls sich Zweifel ergeben, wird KION möglicherweise von Geschäften mit diesem Partner absehen. Auch bei externen Partnern ist KION bestrebt, Audits auf der Grundlage einer Risikobewertung durchzuführen.

Die Basisprüfung erfolgt mit dem Geschäftspartner-Tool, das von Corporate Compliance verwaltet wird. Hierbei werden Kunden und Lieferanten anhand von Compliance-Listen auf Hinweise überprüft. Der Abgleich mit solchen Listen, deren Bewertung und die Einleitung gegebenenfalls erforderlicher Maßnahmen erfolgt durch Corporate Compliance. Bei externen Vertriebspartnern mit erhöhtem Korruptionsrisiko – wie zum Beispiel Händlern, Importeuren, Distributoren, Agenten oder Integratoren – wird vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung eine mehrstufige Due-Diligence-Prüfung durch den zuständigen Compliance Officer durchgeführt. Dabei werden einerseits mögliche Länderrisiken anhand von Subindizes seriöser internationaler Organisationen bestimmt; andererseits werden Informationen von den Vertriebspartnern über Due-Diligence-Fragebögen, Prüfungen mit dem Geschäftspartner-Tool und/oder über externe Due-Diligence-Anbieter eingeholt. Die Ergebnisse der Due-Diligence-Prüfung werden den verantwortlichen Stellen – wie beispielsweise der Geschäftsführung – zusammen mit empfohlenen Maßnahmen – wie zum Beispiel verschärften Vertragsklauseln mit Prüfungsrechten oder einer zusätzlichen Überwachung der Zahlungsströme – übermittelt.

Regelmäßige Risikoanalyse

Im Zuge einer systematischen Analyse erfasst und bewertet die KION Group in einem regelmäßigen Turnus im gesamten Konzern die Korruptions- und Bestechungsrisiken. Außerdem werden Geldwäsche-, wettbewerbsrechtliche, steuerrechtliche, Cybersicherheits- und Menschenrechtsrisiken erhoben. Laufend aufkommende nichtfinanzielle Risiken werden gescreent, bewertet und gesteuert. In der Folge werden adäquate Maßnahmen zur Beseitigung von Prozess- und Regelungsschwächen abgeleitet. Bei der Risikobetrachtung spielen die Ausprägung des Korruptionswahrnehmungsindex für das jeweilige Land, die Größe und Struktur der Einkaufs- oder Vertriebsorganisation vor Ort sowie die Kontakte zu Amtsträgern eine wesentliche Rolle. Für alle Tochtergesellschaften von Linde MH ist die Analyse bereits abgeschlossen. Dabei zeigten sich weiterhin keine erheblichen Compliance-Risiken.

Prozentsatz aller Betriebsstätten, für die eine interne Prüfung/Risikobewertung in Bezug auf Fragen der Geschäftsethik durchgeführt wurde:

2023	2022	2021
100 %	100 %	100 %

Datenschutz und Informationssicherheit

Datenschutz und Informationssicherheit haben bei Linde MH höchste Priorität und sind in für die gesamte KION Group geltenden Richtlinien geregelt. Während die Datenschutzrichtlinie auf die Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten zielt, hat die Informationssicherheitsleitlinie von KION die Wahrung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen – und damit den Schutz der KION Group vor entsprechenden Angriffen – im Fokus. Zu Themen wie IT-Sicherheit am Arbeitsplatz oder Management von IT-Systemen, E-Mail und Internet gibt es verschiedene Konzernbetriebsvereinbarungen und verpflichtende Standards. Darüber hinaus gibt es Muster und Vorlagen für den täglichen Umgang mit personenbezogenen Daten und sensiblen Geschäftsdaten. Für die Umsetzung der zentralen Vorgaben sind die Operating Units zuständig. Verantwortliche für Datenschutz und dessen Koordination in den einzelnen Gesellschaften berichten an die jeweilige Geschäftsführung. Auf Konzernebene berichtet der Konzerndatenschutzbeauftragte an den Chief Compliance Officer und der Chief Information Security Officer der KION Group an den dem Vorstand der KION GROUP AG unterstellten Chief Information Officer der KION Group.

Auch der Schutz sensibler, personenbezogener Daten ist eine große Verantwortung. Daher wurden geeignete und sichere Prozesse und Maßnahmen definiert, um diese Informationen zu schützen und die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Mit Schulungen und regelmäßigen Meldungen im Social Intranet wird die gesamte Belegschaft mit den Grundlagen des Datenschutzes, den Meldepflichten und dem konzernweiten Compliance-Meldesystem vertraut gemacht und kontinuierlich weitergebildet.

Im Berichtsjahr erfolgten rund 63 Millionen Angriffe auf das IT-Netzwerk der KION Group, die abgewehrt werden konnten. Ein wichtiger Faktor für diesen Erfolg ist die kontinuierliche Überprüfung auf Schwachstellen in der gesamten Infrastruktur für IT und operative Technologie. Regelmäßige Schulungen zur IT-Sicherheit, globale Anti-Phishing-Kampagnen, eine monatliche Videoserie im Social Intranet und Anweisungen zur Sicherung der IT-Infrastruktur tragen ebenfalls zur IT-Sicherheit bei.

Informationssicherheits-Managementsystem

Ende 2022 startete KION die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS), um sicherzustellen, dass sensible Informationen weiterhin geschützt sind und die Wettbewerbsfähigkeit in der Branche erhalten bleibt. Das ISMS der KION Group beruht auf den Vorgaben von ISO 27001 (Einrichtung, Implementierung, Aufrechterhaltung, kontinuierliche Verbesserung dokumentierter Sicherheitsmanagementprozesse) für den gesamten Konzern. Es wurde ein Regelwerk für die Dokumentation erarbeitet, das die Anforderungen für die Informationssicherheit darlegt.

Die KION Group analysiert in diesem Zusammenhang regelmäßig potenzielle oder bestehende Risiken für die Informationssicherheit. Wird bei den Risikoanalysen ein IT-Sicherheitsrisiko oder eine Abweichung von einem Sicherheitsstandard der KION Group festgestellt, wird das Risiko beschrieben und entsprechende Maßnahmen werden festgelegt. Nach der Bewertung des Restrisikos entscheidet der Risikoeigner über die Akzeptanz des Restrisikos, das regelmäßig neu bewertet und durch eine erneute Risikoakzeptanz abgesichert werden muss.

Die Konzernrevision führt regelmäßig spezielle IT-Audits durch, die auch die Informationssicherheit berücksichtigen.

Im Juni 2024 haben Unternehmensbereiche der KION Group, die für die Entwicklung, Bereitstellung und den Betrieb der cloudbasierten Flottenmanagementsysteme zuständig sind, eine ISO-27001-Zertifizierung erhalten. Bei Linde MH betrifft das die Gesellschaften Linde Material Handling GmbH in Aschaffenburg und Linde Material Handling Ibérica, S.A.U. in Spanien. Bei TISAX[1]-Audits, die das KION Group Headquarter in Frankfurt am Main, das Linde Material Handling Headquarter in Aschaffenburg und die Willenbrock Fördertechnik GmbH in Bremen (ebenfalls eine Gesellschaft von Linde MH) im Jahr 2023 durchlaufen haben, wurde jeweils direkt im ersten Assessment ein hoher Reifegrad bestätigt und das TISAX-Label wurde ohne Auflagen erteilt. Im Rahmen der Bewertung mussten dem Prüfer rund 200 verschiedene Nachweise vorgelegt werden, zum Beispiel Informationssicherheitsstandards, Standardarbeitsanweisungen, Sicherheitskonzepte und KPIs. Neben der Arbeit an weiteren Standorten, die im Laufe des Jahres in einen ISMS-Umfang aufgenommen werden sollen, wird der Schwerpunkt nun auch auf der Aufrechterhaltung dieses etablierten hohen Niveaus der Informationssicherheit liegen. Dass die Bausteine des Systems im Tagesgeschäft reibungslos funktionieren, zum Beispiel die Durchführung regelmäßiger interner Audits und Überprüfungen, das Informationssicherheits-Risikomanagement und die Planung und Umsetzung von Verbesserungen, rundet das Sicherheitskonzept ab.

Anzahl der bestätigten Informationssicherheitsvorfälle:

2023	2022	2021
0	1	0

Fußnoten:
[1] TISAX® ist ein unternehmensübergreifendes Prüf- und Austauschverfahren für Informationssicherheit in der Automobilindustrie. Dabei geht es um den Schutz der Daten, ihrer Integrität und Verfügbarkeit im Herstellungsprozess sowie im Betrieb von Fahrzeugen.

Guter Arbeitgeber

GUTER ARBEITGEBER

Teamwork spielt bei Linde MH eine zentrale Rolle: Getragen von Zusammenhalt, gegenseitigem Vertrauen und einem starken Teamgeist gehen die Mitarbeitenden des Unternehmens Aufgaben gemeinsam an. Sie tauschen Ideen offen aus, um stets die beste Lösung für Kunden zu finden. Gleichheit ist dabei ein zentraler Aspekt, da die Werte des Unternehmens das Fundament für eine gleiche und faire Behandlung aller Mitarbeitenden legen. Das unternehmerische Handeln richtet sich stets nach ethischen sowie Nachhaltigkeits- und Compliance-Standards. Diese beruhen auf den Werte von Linde MH und der KION Group.

Die konzernweit geltenden HR-Grundsätze sind durch Vorschriften geregelt und schließen Mindeststandards für die Beschäftigung sowie Grundsätze für Diversität ein. Sie steuern auch die Personalarbeit, beispielsweise bei der Gestaltung von Schulungs- und Entwicklungsprogrammen, Karrieremöglichkeiten, Umfragen in der Belegschaft und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Der KION Group Code of Compliance bildet dabei den Rahmen für ein rechtskonformes und ethisches Verhalten der Belegschaft.

Mindeststandards wurden für die gesamte Unternehmensgruppe definiert und basieren auf den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Sie gewährleisten die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen. Sie schreiben das Verbot von Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit vor. Zudem verbieten sie Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Sie stehen auch für die zentralen Menschenrechte, zu deren Einhaltung sich KION verpflichtet hat. Darüber hinaus bekennt sich die KION Group weltweit zu hohen Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz und setzt sich für eine Vergütung ein, die den nationalen Branchenstandards angemessen ist und in jedem Fall ein existenzsicherndes Einkommen gewährleistet. Wie in den Vorjahren wurden auch 2023 keine Verstöße gegen die Mindeststandards für die Beschäftigung gemeldet.

Great Place to Work

Als Top-Arbeitgeber bietet Linde MH ein spannendes Arbeitsumfeld, hervorragende internationale Karrierechancen und eine attraktive Vergütung. Interessante Projekte, langfristige Perspektiven, ein guter Teamgeist und viele individuelle Entwicklungsmöglichkeiten motivieren die Mitarbeitenden dazu, Tag für Tag ihr Bestes zu geben. Diversität spielt dafür ebenfalls eine wichtige Rolle. Dabei ist sich Linde MH bewusst, dass es Potenzial für Verbesserungen gibt, unter anderem bei der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf.

Flexible Arbeitsorganisation

Die Möglichkeit, von überall aus effizient und flexibel zu arbeiten, fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Seit 2012 gibt es für die deutschen Standorte eine Betriebsvereinbarung zur Telearbeit und seit 2022 zum mobilen Arbeiten. Die Regelung ist sehr flexibel gestaltet, um sowohl den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden als auch denen der internen und externen Kunden gerecht zu werden.

Je nach länderspezifischen Anforderungen und Vorschriften wird das mobile Arbeiten bei Linde MH unterschiedlich organisiert: So gibt es bei Fenwick-Linde in Frankreich beispielsweise einen Tarifvertrag für Telearbeit sowie eine Gleitzeitregelung mit der Möglichkeit, einen halben Tag pro Monat frei zu nehmen. Darüber hinaus können die Beschäftigten psychologische Unterstützung durch einen unabhängigen Experten in Anspruch nehmen. Menschen mit Behinderungen erhalten einen zusätzlichen freien Tag, und Eltern haben Anspruch auf Kinderkrankentage. In Großbritannien gibt es ähnliche Vereinbarungen, die in Zukunft noch ausgeweitet werden sollen. Eltern von Kindern im Alter von bis zu acht Jahren und Pflegende können tarifliche Freistellungstage beantragen. In den Sommerferien bietet das Unternehmen eine finanzierte Kinderbetreuung an.

In Deutschland haben alle Mitarbeitenden des Headquarters und des Produktionsstandortes in Aschaffenburg-Nilkheim die Möglichkeit, in den bayerischen Sommerferien ihre Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren bei den „Sommerkindern" anzumelden. Für die Kinder wird über den gesamten Zeitraum von jeweils 7:30 bis 17:00 Uhr ein abwechslungsreiches, buntes und pädagogisch betreutes Programm mit Ausflügen angeboten. Für die Eltern bedeuten die flexiblen Buchungszeiträume in den Ferien eine deutliche Entlastung und ermöglichen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Kosten werden aus der ehemaligen Erholungsbeihilfe getragen, sodass nur die Verpflegung der Kinder von den Eltern selbst zu begleichen ist.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat Linde MH Deutschland unter anderem folgende Prämissen formuliert:

- „Wir fördern Teilzeit."
- „Wir bieten flexible Arbeitszeitmodelle an."
- „Wir legen Wert auf familienfreundliche Zeiten bei der Terminplanung."
- „Wir gewähren Urlaub in den Ferienzeiten."

Außerdem wurde im Berichtsjahr ein Co-Creation-Büroraumplanungskonzept mit Desksharing am zentralen Standort Aschaffenburg eingeführt. Damit soll eine moderne Arbeitsumgebung geschaffen werden, die den jeweiligen betrieblichen Anforderungen gerecht wird. Das reicht vom konzentrierten Erarbeiten von Inhalten bis hin zum interdisziplinären Austausch, bei dem Inspiration und Kreativität im Vordergrund stehen. Gleichzeitig soll das Büro für alle Beschäftigten noch stärker zu dem Ort werden, an dem sie regen sozialen Austausch pflegen und voneinander lernen können.

Vergütung und zusätzliche Leistungen

Die gesamte Belegschaft erhält eine faire markt- und leistungsgerechte Vergütung. Ihre Höhe wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die individuelle Leistung und Qualifikation sowie möglicherweise veränderte Bedingungen zu berücksichtigen. Die Vergütungsmodelle von Linde MH variieren je nach den nationalen Arbeitsmarktbedingungen und der Gesetzgebung.

Beschäftigte mit Tarifvertrag:

2023	2022	2021
73 %	73 %	68 %

In vielen Ländern und für große Teile der Belegschaft sind Löhne und Gehälter tarifvertraglich geregelt. Die Mindestlöhne werden immer eingehalten. Da viele der Mitarbeitenden hoch qualifiziert sind, liegt die Vergütung in der Regel jedoch deutlich darüber. Gemäß den örtlichen Gegebenheiten können zusätzliche Leistungen die Vergütung ergänzen – darunter Renten-, Versicherungs- und Gesundheitsvorsorgepläne.

Es gilt der Grundsatz des gleichen Entgelts für gleichwertige Arbeit, unabhängig vom Geschlecht. Bei Linde MH wird regelmäßig die Entgeltgleichheit geprüft. So wurde beispielsweise die Linde Material Handling Schweiz AG mit dem Zertifikat Fair-ON-Pay+ ausgezeichnet. Das Fair-ON-Pay-Verfahren überprüft anhand des in der Schweiz anerkannten Tools für Lohngleichheitsanalysen Logib, ob die aktuellen Vorgaben der Schweiz in Bezug auf Lohngleichheit eingehalten werden. Die Resultate werden mit verständlichen und aussagekräftigen Auswertungen und konkreten Handlungsempfehlungen für spezifische Verbesserungen ergänzt.

Obwohl Linde MH mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert ist, insbesondere aufgrund der globalen Beschaffungskrise, konnte das Unternehmen dank umfassender Maßnahmen zur Verbesserung der Materialversorgung und Sicherung der Lieferketten im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 ein gesteigertes Produktionsprogramm umsetzen. Als Anerkennung für das Engagement der Mitarbeitenden gewährt das Unternehmen aktuell zusätzlich zum Arbeitsentgelt monatlich einen Sachgutschein sowie eine Erfolgsprämie.

Psychologische Unterstützung

In Zeiten starker gesellschaftlicher Umbrüche nehmen auch persönliche oder berufliche Probleme zu. Immer häufiger finden diese ihren Niederschlag am Arbeitsplatz, wo sie allerdings in den seltensten Fällen gelöst werden können. Das Spektrum reicht dabei von Überschuldung, persönlichen Belastungen, Trauer oder Sucht einerseits bis hin zu Burnout, Unterforderung, beruflichen Konflikten oder einer aus dem Lot geratenen Work-Life-Balance andererseits.

Allen Mitarbeitenden in Deutschland steht durch das „Employee Assistance Program" an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr professionelle Unterstützung in fast allen Lebenslagen telefonisch, online und persönlich in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können das Angebot anonym nutzen, ohne dass das Unternehmen darüber informiert wird. Linde MH übernimmt die Kosten für die Beratungsleistung.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr in einer sogenannten „Stressless"-Toolbox diverse Angebote zusammengefasst, um die Mitarbeitenden im Alltag zu unterstützen. Mithilfe von Erklärungen sowohl zur Stressentstehung als auch zur -reduzierung bis hin zu einem umfangreichen Seminar- und Beratungsangebot helfen sie den Mitarbeitenden, den Anforderungen gelassener entgegenzutreten, Ressourcen aufzubauen und Stress zu reduzieren. Nicht nur Mitarbeitende, sondern auch Führungskräfte werden besser vorbereitet: Ein externer Dienstleister führte 2023 Impulsvorträge für Führungskräfte durch. Zielsetzung war, ihre Gesundheitskompetenz zu stärken, damit sie Frühwarnsignale bei ihren Kolleginnen und Kollegen erkennen und entsprechend handeln können, und sie dabei zu unterstützen, psychische Belastungen zu reduzieren.

Entscheidend ist, das Gespräch auf den Mitarbeitenden als wichtigen Bestandteil des Unternehmens auszurichten, um in allen Belangen eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu gewährleisten und die Gesundheit der Beschäftigten zu gewährleisten.

Feedback

Üblicherweise erhalten Mitarbeitende im Arbeitsverhältnis Feedback zu ihrem beruflichen Handeln in erster Linie von ihrem Vorgesetzten. Das 360°-Feedback bei Linde MH schließt jedoch auch die Perspektive der Kolleginnen und Kollegen sowie – bei Führungskräften – die der Mitarbeitenden ein, indem auch diese Personenkreise an einem strukturierten Verfahren als Feedbackgeber beteiligt werden.

Prozentsatz der Beschäftigten an allen Standorten, die regelmäßig Leistungs- und Karriereentwicklungsbeurteilungen erhalten haben:

2023	2022	2021
86 %	85 %	87 %

Konstruktive Zusammenarbeit

Die Geschäftsführung und der Betriebsrat von Linde MH tauschen sich in regelmäßigen Abständen aus, um das Tagesgeschäft zu besprechen. Der Europäische Betriebsrat, der die Interessen der Belegschaft europaweit bei länderübergreifenden Themen vertritt, hält regelmäßig Treffen mit dem Vorstand der KION Group ab. Das Ziel dieser Treffen besteht darin, eine kooperative Beziehung zu Gewerkschaften und Personen aufzubauen, die die Interessen der Beschäftigten vertreten.

Standorte, in denen eine örtliche Arbeitnehmervertretung für mehr als 75 Prozent der Beschäftigten besteht:

2023	2022	2021
56 %	59 %	52 %

Außerdem finden als eine weitere Transparenzmaßnahme von Linde MH halbjährlich die sogenannten Campfire-Treffen statt. Sie bieten einen vertraulichen geschützten Raum, in dem Mitarbeitende Fragen, Meinungen, aber auch Bedenken gegenüber einem Mitglied der Geschäftsführung äußern können.

Einmal im Jahr führt die KION Group zudem die weltweite Mitarbeiterbefragung KION Pulse durch. Insgesamt haben 80 Prozent aller Mitarbeitenden im Jahr 2023 die Gelegenheit genutzt, ihr Feedback zu geben. Die Ergebnisse tragen dazu bei, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, um das Engagement und die Motivation der Belegschaft weiter zu stärken. Dadurch will der Konzern ein nachhaltiges Wachstum sicherstellen.

Aus- und Weiterbildung

Die Mitarbeiterförderung hat in der Personalstrategie von Linde MH einen hohen Stellenwert. Die Konzerngesellschaften arbeiten beim Talentmanagement sowie bei Qualifizierungs- und Entwicklungsprogrammen eng zusammen. Der OCTR-Prozess (Organization Capability Talent Review) unterstützt dieses Ziel: Es handelt sich dabei um einen integrierten Prozess des Performance-, Talent- und Nachfolgemanagements, der für alle Mitarbeitenden im gesamten Unternehmen gilt.

Die Identifikation und Entwicklung von Talenten und Nachfolgeplanungen verschafft dem Konzern die Möglichkeit, seinen Mitarbeitenden mehr Chancen für ihre Weiterentwicklung zu bieten. Die Entwicklungsprogramme decken alle Beschäftigungsgruppen ab und umfassen sowohl talentierte Nachwuchskräfte als auch erfahrene Führungskräfte.

So werden zahlreiche Kurse zu Methoden, Fremdsprachen und Fachthemen angeboten, die den Mitarbeitenden helfen, sich schnell und effizient auf neue Anforderungen einzustellen. Außerdem bereitet Linde MH den Rollout der neuen Weiterbildungsfunktionalitäten von Workday vor. Mit dem Online-Tool haben alle Beschäftigten dann Zugriff auf Kurse, Videos und Dateien sowie auf ihre eigene Lernhistorie und können neue Themenvorschläge einreichen.

Prozentsatz der Beschäftigten aller Standorte, die eine berufs- oder kompetenzbezogene Aus- oder Weiterbildung erhalten haben:

2023	2022	2021
98 %	100 %	100 %

Diversität

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion sind wesentliche Bestandteile der Personalarbeit bei Linde MH. Jede Person verdient die gleichen Chancen, um ihr Potenzial zu entfalten und sich beruflich weiterzuentwickeln. Wichtig ist, die Würde aller Menschen zu respektieren und die Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Sexualität, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit, Alter, kulturellem Hintergrund oder anderen Merkmalen wertzuschätzen. Aus diesem Grund wurden Regeln und Richtlinien aufgestellt, die deutlich machen, dass Diskriminierung, Mobbing und Belästigung im Unternehmen keinen Platz haben. Fehlverhalten wird – wie jeder andere Verstoß gegen den KION Group Code of Compliance – in jedem Fall sanktioniert. Dies steht im Einklang mit den Werten „Mut“, „Integrität“ und „Zusammenarbeit“, die zentral für ein ethisches Handeln in der gesamten Unternehmensgruppe sind.

Alle Personen, die Diskriminierung, Mobbing oder Belästigung erleben oder beobachten, sind aufgefordert, sich an das Linde MH Compliance Committee zu wenden. Das unabhängige Gremium nimmt Meldungen entgegen, geht ihnen nach und bietet den Betroffenen Unterstützung und Hilfe an. Sein Hauptziel ist es, eine „Speak-up“-Kultur für alle Mitarbeitenden zu schaffen, die keinen Raum für Diskriminierung lässt. Alle Beschäftigten werden dazu ermutigt, Vorfälle zu melden und füreinander einzustehen.

Das Compliance Committee betreut und begleitet betroffene Mitarbeitende während der gesamten Bearbeitung und Untersuchung der Meldung sowie auch nach deren Abschluss, beispielsweise durch die Vermittlung von psychologischer Hilfe. Das Gremium tauscht sich dabei kontinuierlich mit der HR-Abteilung aus, empfiehlt bei Bedarf disziplinarische Maßnahmen und koordiniert die Kommunikation sowie eventuelle Schulungsmaßnahmen. Diese Thematik adressiert auch die jährlich stattfindende obligatorische Compliance-Schulung zu den Themen Respekt am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen gegen Diskriminierung und Belästigung.

Vorfälle von Diskriminierung insgesamt:

2023	2022	2021
0	0	0

Als weiteres Gremium steht der gewählte Betriebsrat bereit, um die Betroffenen zu unterstützen oder ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Selbstverständlich stehen allen Beschäftigten auch die offiziellen Meldewege der KION Group zur Verfügung. Hierzu gehört zum Beispiel die anonyme Whistleblower-Hotline.

Bei einem Aktionstag kamen Mitarbeitende von Linde MH in Aschaffenburg zusammen, um als Symbol des respektvollen Miteinanders im Arbeitsalltag eine Menschenkette zu bilden und auf einem eigens mit „Respekt" gebrandeten Fahrzeug der Hofflotte zu unterschreiben, das seither deutlich im Werk zu sehen ist.

Sensibilisierungsmonat

Das Diversity & Inclusion Council verfolgt als funktionsübergreifendes Gremium der KION Group mit Führungskräften aus allen Gesellschaften das Ziel, nachhaltige Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt, Integration und Gleichberechtigung zu definieren, umzusetzen und den Erfolg der Maßnahmen zu überprüfen. Eine seiner ersten Aktionen ist der Sensibilisierungsmonat für Vielfalt und Integration (Diversity & Inclusion (D&I) Awareness Month). Dabei geht es einen Monat insbesondere darum, Unterschiede zu würdigen, eine integrative und respektvolle Arbeitsplatzkultur zu schaffen und Gerechtigkeit und Fairness für alle zu unterstützen. Sämtliche Beschäftigten sind eingeladen, sich zu engagieren und zu informieren – sei es in den weltweit ausgerollten Keynote-Vorträgen oder in den vielen lokalen Aktivitäten – oder sogar selbst eine Aktivität zu initiieren. Darüber hinaus sind alle Teilnehmenden aufgerufen, ihre Erfahrungen und Ideen mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den sozialen Medien unter dem Hashtag #KIONisdiverse zu teilen.

2023 fanden im Sensibilisierungsmonat Juni bei Linde MH im Aschaffenburger Werk und im Headoffice der KION Group in Frankfurt verschiedene Aktionen statt. Zum Beispiel wurden Äpfel mit dem gravierten D&I-Logo und eine Einladung zu einem „Blind Date" verteilt. Dies bot allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, während der Frühstücks- oder Mittagspause bisher noch unbekannte Kolleginnen oder Kollegen zu treffen. Solche Aktionen werden im Unternehmen begrüßt, da sie einen Beitrag für mehr Offenheit und Vielfalt im Unternehmen leisten.

Erhöhung des Frauenanteils

Wie die übrige KION Group strebt auch Linde MH eine Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen an. 2022 startete daher eine neue Social-Media-Kampagne, die sich speziell an Frauen richtete. Die Kampagne zielte darauf ab, das Interesse von Frauen an technischen Berufen zu wecken und das Bewusstsein für die Bedeutung der Geschlechtervielfalt in technischen Berufsfeldern zu stärken.

Darüber hinaus werden mit dem Female Mentoring Program – einer Plattform für gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch – konzernweit gezielt Kolleginnen gefördert, die in leitender Funktion tätig sind oder es in naher Zukunft werden sollen. Durch die individuelle Beratung und vertrauensvolle Unterstützung der Mentorinnen bietet es den Mentees die Gelegenheit, neue Einsichten zu gewinnen und sich persönlich sowie fachlich weiterzuentwickeln.

Anteil weiblicher Beschäftigter:

2023	2022	2021
18 %	17 %	17 %

Barrierefreiheit

Jede Person soll die Möglichkeit erhalten, ihr Potenzial am Arbeitsplatz zu entfalten. Daher arbeitet Linde MH kontinuierlich daran, ein barrierefreies Arbeitsumfeld zu schaffen. Die interne Schwerbehindertenvertretung vertritt die Interessen von schwerbehinderten Mitarbeitenden gegenüber dem Arbeitgeber und steht diesen beratend und helfend zur Seite. Sie sorgt dafür, dass die geltenden Vorschriften zugunsten schwerbehinderter Menschen erfüllt werden, beantragt entsprechende Maßnahmen bei den zuständigen inner- oder außerbetrieblichen Stellen, nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt im Unternehmen auf deren Erledigung hin.

So wird zum Beispiel darauf geachtet, dass das Einstellungsverfahren barrierefrei ist, und geprüft, wie einzelne Stellen an individuelle Bedürfnisse angepasst werden können. Zudem wurden Methoden eingerichtet, die eine Weiterbeschäftigung im Falle von Einschränkungen gewährleisten und die Wiedereingliederung am Arbeitsplatz erleichtern.

In Frankreich fördert Fenwick-Linde beispielsweise seit zwölf Jahren die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus werden nach Möglichkeit auch Aufträge an Organisationen vergeben, die geschützte Werkstätten betreiben. Mittlerweile wurde ein Leitfaden für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung erstellt, um Stereotypen zu bekämpfen und die Führungskräfte zu sensibilisieren.

Menschenrechte

Seit 2014 hat die KION Group in ihrer International Minimum Employment Standards (MES) Policy Mindeststandards für die Beschäftigung festgelegt, die unter anderem die Inhalte der allgemein anerkannten Menschenrechte und der ILO-Kernarbeitsnormen (International Labour Organization) in allen Arbeitsverhältnissen verankern. Es gilt, das eigene Handeln zu hinterfragen, potenzielle Risiken für die Mitarbeitenden zu identifizieren und die Einhaltung der gesetzten Standards zu überwachen. Diese Kontrolle erfolgt mit verschiedenen Instrumenten, wie zum Beispiel der Überprüfung von personenbezogenen Daten und abgefragten Informationen, Befragungen im Rahmen von Audits der Internen Revision und der Überprüfung von Eingaben an KION Compliance, insbesondere über die Whistleblower-Hotline. Alle Beschäftigten und Personen in und außerhalb des Unternehmens sind aufgerufen, alle Fragen im Zusammenhang mit Compliance oder Verstößen gegen das Compliance-System, einschließlich Kinderarbeit, Sklaverei oder Menschenhandel, zu melden.

Selbstverständlich überprüft Linde MH das Alter von Bewerberinnen und Bewerbern vor der Einstellung, indem die Sozialversicherungsnummer und damit das Lebensalter abgerufen werden. Zum Schutz von jungen Beschäftigten verfügt Linde MH über entsprechende Ausbildungs- und Arbeitsschutzabteilungen.

Mitarbeitende im schulpflichtigen Alter:

2023	2022	2021
0	0	0

Unabhängige Auditoren prüfen jedes Jahr den Nachhaltigkeitsbericht und die Daten auf Ebene der KION Group. Sie führen auch Standortbesuche durch – und zwar jedes Jahr an anderen Standorten, um sicherzustellen, dass die Daten korrekt sind und alle Regeln eingehalten werden. 100 Prozent der Standorte haben im Jahr 2022 eine Menschenrechtsüberprüfung durchgeführt.

Vorfälle von Zwangs- und Pflichtarbeit:

2023	2022	2021
0	0	0

Gesundheit und Sicherheit

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Ein guter Arbeitsplatz muss sicher sein: Seit 2018 gibt es daher einen konzernweiten KION HSE Standard (Health, Safety, Environment/Gesundheit, Sicherheit, Umwelt), der als Basis für einheitliche Anforderungen und Prozesse im Konzern dient. Für Legal Entitys sowie für die Vertriebs- und Serviceunternehmen gelten zusätzlich spezifische HSE-Regelungen. Die Vorgaben berücksichtigen arbeitsspezifische sowie regionale Besonderheiten und werden kontinuierlich an neue Bedingungen angepasst.

Bei Linde MH sind diese konzernweiten Standards die Basis für die Richtlinien der operativen HSE-Umsetzung. Die detaillierten Vorschriften entsprechen nicht nur den rechtlichen Anforderungen an Sicherheit und Gesundheitsschutz, sondern gehen sogar oft noch darüber hinaus. Denn Linde MH will stets gewährleisten, dass seine Mitarbeitenden ihre Arbeit so sicher wie möglich ausüben können und die Umwelt dabei so wenig wie möglich belastet wird.

Seit 2019 helfen dabei die konzernweit gültigen „Goldenen Regeln der Arbeitssicherheit“ mit konkreten Handlungsanweisungen zur Unfallreduzierung für Führungskräfte und Mitarbeitende. Sie werden im gesamten Unternehmen kommuniziert und erfolgreich angewandt.

Sicherheit und Gesundheit ist Teil der Unternehmensstrategie. Dies betrifft auch Fremdfirmen, die bei Linde MH tätig sind. Wichtig ist, dass ihre Aktivitäten so gesteuert werden, dass die Sicherheit für die Mitarbeitenden des Auftragnehmers und des Auftraggebers, aber auch Besucher und Besucherinnen bei Linde MH gewährleistet ist und geltende Sicherheitsbestimmungen beachtet werden.

Gesundheitsschutz

Die Gesundheit der Belegschaft steht bei Linde MH immer an erster Stelle. Um das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu fördern, werden daher zahlreiche Maßnahmen ergriffen. So werden neben gesundheitsbezogenen Informationen an vielen Standorten Vorsorgeuntersuchungen angeboten, Ernährungsberatungen durchgeführt oder in der Kantine vegetarische Gerichte angeboten.

Mit „mein EAP" steht eine kostenfreie Beratung für alle Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie ist vertraulich und kostenfrei. Sie umfasst eine lösungsorientierte Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen, die Vermittlung an weitere Institutionen wie Ärzte, Psychotherapeuten, Beratungsstellen und Behörden sowie eine persönliche oder telefonische Beratung.

Sicherheit: Prävention statt Reaktion

Auf der Grundlage der HSE-Standards werden alle Arbeitsplätze bei Linde MH regelmäßig einer umfassenden Gefährdungsbeurteilung unterzogen – von der Produktion über die Büros bis hin zu den Arbeitsbedingungen der Servicetechniker bei Kunden vor Ort. Ziel ist, dass die Beschäftigten gesund zur Arbeit kommen und auch wieder gesund nach Hause gehen – ohne Berufskrankheiten am Ende des Arbeitslebens.

2017 wurde erstmals eine standortbezogene HSE-Risikobewertung durchgeführt. Dabei wurden die jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkte vor Ort, die vorhandenen Einrichtungen und das bestehende Managementsystem untersucht. Basierend auf diesen Faktoren wird die KION Group – einschließlich Linde MH – in Bezug auf HSE branchenübergreifend als mittleres Risiko eingestuft. Aus dieser einmaligen Bewertung hat sich inzwischen ein laufendes Prüfungsverfahren entwickelt – mit dem Ziel, die Kriterien für die Risikobewertung kontinuierlich zu aktualisieren und für neue Standorte eine Bewertung wesentlicher Auswirkungen durchzuführen.

Teil dieser Risikobewertung ist auch eine Beurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz. Es handelt sich dabei um einen systematischen Fragebogen, um die Gefährdung der Psyche der Mitarbeitenden durch Stress, psychische Ermüdung, Monotonie, psychische Sättigung und emotionale Erschöpfung zu beurteilen und konkrete Gegenmaßnahmen festzulegen.

Standorte, die eine Risikobewertung kommuniziert haben:

2023	2022	2021
92 %	89 %	98 %

Umgang mit Arbeits- und Gefahrstoffen

Der Umgang mit Gefahrstoffen erfordert stets besondere Sorgfalt. Ein interdisziplinäres Gefahrstoffgremium überwacht daher alle gelisteten Arbeitsstoffe, deren Sicherheitsdatenblätter, rechtliche Aspekte und Anwendungsmodalitäten. Das Gremium regt gegebenenfalls den Austausch gegen weniger schädliche Stoffe an, legt Schutzmaßnahmen fest und ist verantwortlich für die Zulassung neuer Stoffe.

Alle Beschäftigten, die mit einem Gefahrstoff arbeiten, und alle Personen, die damit in Kontakt kommen können, werden mindestens einmal pro Jahr mündlich über die Gefahrstoffe und die richtigen sicheren Verhaltensweisen unterrichtet. Dies umfasst mögliche Gefährdungen, Schutzmaßnahmen, Verhaltensregeln sowie Notfallmaßnahmen und wird eventuell durch praktische Übungen ergänzt. Wenn eine Gefährdung für Sicherheit und Gesundheit nicht durch technische oder organisatorische Maßnahmen beseitigt werden kann, ist der Einsatz einer persönlichen Schutzausrüstung erforderlich.

Notfallmanagement

Für das Notfallmanagement im Fall eines Unfalls, eines Brandes oder einer unvorhersehbaren Situation ist das Verhalten der Beschäftigten entscheidend für den weiteren Verlauf. Linde MH hat hierzu einen Prozess eingeführt, der eine angemessene, schnelle und organisierte Reaktion gewährleistet.

Entsprechend sind an allen Standorten aktuelle Notfallpläne vorhanden, in denen die wichtigsten Informationen für den Ernstfall in Stichpunkten festgehalten sind. Sie werden gut sichtbar aufgehängt, zum Beispiel in der Nähe der Eingänge oder neben den Feuerlöschgeräten. Die Ausarbeitung eines solchen Plans liegt in der Verantwortung der Standortleitung, die dabei von ihren Sicherheitsfachkräften und – sofern vorhanden – den Brandschutzbeauftragten unterstützt wird.

An allen Standorten werden Unfälle, aber auch Beinahe-Unfälle, mithilfe unterschiedlicher Tools erfasst und sorgfältig analysiert. In der Schweiz wurde zum Beispiel eine spezielle Melde-App eingeführt, um aus unsicheren oder gefährlichen Situationen zu lernen. Mitarbeitende können darüber Risikosituationen online melden, damit sie durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen in Zukunft vermieden werden können. Die gemeldeten Situationen und die getroffenen Gegenmaßnahmen stehen im Intranet für alle Mitarbeitenden zur Verfügung.

Das kann nicht nur negative Auswirkungen auf das Unternehmen verhindern, sondern auch dessen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und seine Beziehungen zu Kunden, Lieferanten, Investoren und Beschäftigten positiv prägen. So schafft Linde MH Vertrauen und kann negative Auswirkungen eines Vorfalls, der jeden Standort und jeden Beschäftigten treffen kann, mindern.

Unterweisungen

Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz versetzen die Beschäftigten oder beauftragte Personen (zum Beispiel Ersthelfer, Brandschutzbeauftragte) in die Lage, in Gefahrensituationen angemessen und schnell zu reagieren. Dabei müssen alle denkbaren unternehmensspezifischen Vorfälle und Szenarien abgedeckt werden.

Für neue Mitarbeitende ist vor dem Arbeitsantritt und danach mindestens einmal jährlich eine arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogene Unterweisung zu auftretenden Gefahren sowie zu Schutzmaßnahmen und dem Verhalten im Gefahrfall obligatorisch. Die genaue Art dieser Schulung hängt von den jeweiligen Anforderungen ab.

Verantwortlich für die Durchführung ist die jeweilige Führungskraft. Die Sicherheitsunterweisungen umfassen unter anderem die folgenden Themen:

- Sicherheitsbezogene Verantwortungsbereiche der Beschäftigten und Führungskräfte
- Verhalten im Notfall (Notruf, Fluchtwege, Sammelplatz, ...)
- Verfahren zur Meldung von Unfällen im Unternehmen
- Kontaktinformationen für Notfälle
- Erste Hilfe und Notfallausrüstung
- Verfahren und Ausrüstung für den Brandfall
- Allgemeine, unternehmensspezifische Sicherheitsvorkehrungen
- Richtlinien zu den Themen Rauchen und Alkohol
- Einsatz von persönlicher Schutzausrüstung und deren Verfügbarkeit
- Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen
- Sicherer Einsatz von Maschinen, Kränen und Gabelstaplern
- Umweltauflagen des Unternehmens
- Explosionsgefährdete Bereiche
- Durchführung manueller Tätigkeiten
- Wohlbefinden und Hygiene

- Sichere Verwendung von Handwerkszeug und tragbaren elektrischen Geräten
- Sicherheitsbewusstsein, Leistungsanreize und verhaltensbasierte Schulungen

Im Rahmen des konzernweiten Schulungsprogramms für HSE-Fach- und Führungskräfte wurde jetzt erstmals auch ein umfassendes Schulungspaket für mehr Eigeninitiative im Bereich HSE angeboten. Darüber hinaus sollten – insbesondere nach (Beinahe-)Unfällen – anlassbezogene Schulungen durchgeführt werden. Alle Beschäftigten, die bei einer Unterweisung fehlen, müssen die Schulung umgehend nachholen.

Beschäftigte, die zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen geschult wurden:

2023	2022	2021
100 %	100 %	100 %

Außendienst und Fremdfirmenmanagement

Die Kundendienstmitarbeitenden sorgen dafür, dass die Linde-Stapler stets einsatzbereit sind. Reparatur- und Wartungsarbeiten werden dabei oft direkt bei Kunden vor Ort durchgeführt. Um auch außerhalb der Standorte einen optimalen Arbeitsschutz für die Beschäftigten zu gewährleisten, wurden im Service-Kompendium und im Linde Service Guide wesentliche Aspekte und Richtlinien für sicheres Arbeiten außerhalb des Werksgeländes zusammengestellt und konkrete Hinweise für die praktische Umsetzung beim Kunden integriert. Dabei geht es neben der Schaffung sicherer Arbeitsbedingungen auch um die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen und Kundendienstfahrzeugen.

Ein externer Auftragnehmer ist vor Beginn von Arbeiten in den Werken von Linde MH verpflichtet, seine Mitarbeitenden sowie eventuelle Unterauftragnehmer (Subunternehmer) über die Bestimmungen des HSE-Merkblatts von Linde MH zu informieren. Auch bei jedem Personalwechsel sind erstmalig eingesetzte Beschäftigte vor Arbeitsbeginn über die besonderen Bedingungen an der Arbeits- beziehungsweise Baustelle durch den Aufsichtführenden zu unterweisen, danach regelmäßig, mindestens einmal jährlich.

Kennzahlen im Arbeitsschutz

Die zugehörige Kennzahl zum Nachhaltigkeitsziel der Reduzierung der Zahl der Arbeitsunfälle und Ausfallzeiten aufgrund von Krankheit ist die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR[1]). Künftig soll dieser Grenzwert und damit die Unfallhäufigkeit um mindestens fünf Prozent pro Jahr gesenkt werden.

LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate[1]):

2023	2022	2021
8,9	9,5	11,9

[1] Häufigkeit von Unfällen mit Ausfalltagen bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

LTI (Lost Time Injuries[2]):

	2023	2022	2021
Mitarbeitende inkl. Auszubildende	201	208	255
Mitarbeitende mit Zeitvertrag	13	13	33
Auftragnehmer, Gäste, andere	5	5	7

[2] Anzahl von Arbeitsunfällen mit mindestens einem Tag Ausfallzeit.

Im Rahmen der KION HSE Championship werden jährlich die besten HSE-Leistungen verschiedener Teams aus den internationalen Werken bewertet. Linde MH belegt dabei, vor allem in puncto Arbeitssicherheit, regelmäßig Spitzenplätze. Aber vor allem hat der Wettbewerb zu zahlreichen innovativen und gelungenen Sicherheitsverbesserungen geführt, die im gesamten Konzern umgesetzt werden. Die Beispiele reichen von farblich gekennzeichneten Sicherheitsbereichen über spezielle Notfall- und Kommunikationssäulen bis hin zu einem Fahrsicherheitstraining, um den Arbeitsweg der Belegschaft noch sicherer zu machen.

Standorte mit offiziellem gemeinsamem Ausschuss für Gesundheit und Sicherheit:

2023	2022	2021
88 %	88 %	89 %

Audits und Zertifizierungen

HSE-Zertifizierungen stellen sicher, dass alle relevanten HSE-Daten stets in der erforderlichen Qualität vorliegen, sodass bei Bedarf rasch Korrekturmaßnahmen ergriffen werden können. Die Bewertungsergebnisse liefern auch wichtige Anhaltspunkte für die strategische Entwicklung künftiger Aktivitäten. Die aktuelle Strategie der KION Group sieht vor, dass alle Standorte nach ISO 45001 zertifiziert werden sollen. Die Führungskräfte sollten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass für diese Zertifizierung ein höherer Standard erforderlich ist als jener, den die lokale Gesetzgebung vorgibt.

Standorte nach ISO 45001 zertifiziert:

2023	2022	2021
91 %	82 %	74 %

Regelmäßige HSE-Audits sind für die lokalen Organisationen ebenfalls essenziell, da sie das HSE-Managementsystem in verschiedenen Abständen auf den Prüfstand stellen. Darüber hinaus sind sie unerlässlich, um sicherzustellen, dass alle Elemente des HSE-Systems vor Ort beachtet werden. Interne Audits werden regelmäßig – mindestens vierteljährlich – von einer sachkundigen Person durchgeführt.

Umwelt

UMWELT

Zertifiziertes Umweltmanagement

Linde MH hat sich im Rahmen seines HSE-Managements zum Ziel gesetzt, seine Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen und die konsequente Reduzierung der Umweltbelastung vor Ort gelegt. Um dies zu erreichen, wird ein indikatorenbasierter Ansatz angewendet, der sich auf die Bereiche Energie- und Treibhausgasemissionen, Wasser und Abfall konzentriert.

Mit der integrierten Management-Richtlinie „Qualität – Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – Umwelt – Energie“ verpflichtet das Unternehmen die Geschäftsführung und alle Führungskräfte, auf umweltschonende und energieeffiziente Prozesse und Produktionsverfahren zu setzen. Zudem sollen Abfälle so weit wie möglich vermieden und natürliche Ressourcen wie Wasser, Boden und Rohstoffe sparsam und verantwortungsvoll genutzt werden. Darüber hinaus wird die Vermeidung beziehungsweise Verminderung von Emissionen in Luft, Wasser und Boden sowie die aktive Beteiligung an der Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch die Geschäftstätigkeit gefordert und gefördert.

Zusätzlich zum konzernweiten HSE-Standard von KION entwickeln einige Standorte von Linde MH spezifische Strategien, um die lokalen Bedingungen zu berücksichtigen. Zur Unterstützung dieser Bemühungen wurde für jede Landesgesellschaft ein HSE-Verantwortlicher ernannt.

Ein wesentliches Nachhaltigkeitsziel im Rahmen der Unternehmensstrategie ist es, alle Standorte bis 2024 nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifizieren zu lassen. Regelmäßige Audits machen die Leistung transparent und schaffen die Voraussetzungen, um auch in Bezug auf die Nachhaltigkeitsleistung immer besser zu werden.

Standorte nach ISO 14001 zertifiziert:

2023	2022	2021
94 %	85 %	81 %

Energie

Seit 2020 beziehen alle Werke von Linde MH in Deutschland ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Umstellung auf Ökostrom hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Umwelt, sondern führte auch zu einer erheblichen Einsparung von Kosten. In dieser Hinsicht gehen die Standorte in Deutschland und Tschechien beispielhaft voran und demonstrieren, wie die Nutzung von erneuerbaren Energien sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll sein kann.

Die Produktionsstandorte mit dem höchsten Energieverbrauch von Linde MH sind mittlerweile nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert und werden regelmäßig im Rahmen des aktuellen Zertifizierungszyklus überprüft. Dies ersetzt das alle vier Jahre vorgeschriebene Energieaudit.

Die Zertifizierung ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz. So werden heute zum Beispiel im Lagertechnikwerk in Châtellerault die Betriebszeiten dank der Gebäudetechnik in Abhängigkeit von der Außentemperatur oder der Sonneneinstrahlung gesteuert, was zu deutlichen Energieeinsparungen beiträgt. Das Team in Châtellerault leitete schon 2013 den Zertifizierungsprozess ein, der 2015 abgeschlossen wurde. Damit ist das Werk Vorreiter innerhalb der KION Group.

Bei neuen Vertriebs- und Servicestandorten von Linde MH tragen entsprechende technische Standards für Bau- und Haustechnikdazu bei, Energie zu sparen. Dazu zählen – zum Beispiel bei Willenbrock Fördertechnik in Burgwedel – energieeffiziente Fassaden und alternative Heizsysteme, wie Luftwärmepumpen, sowie LED-Beleuchtung mit Tageslichtsteuerung, begrünte Dächer, insektenfreundliche Anlagen und Vorbereitungen zur Realisierung von Photovoltaikanlagen.

Im Unternehmen gibt es zahlreiche weitere Beispiele für Energieeinsparungen durch Prozessoptimierungen:

- Dank einer genauen Prozessanalyse konnten in der Pulverlackieranlage im größten Werk von Linde MH in Aschaffenburg erhebliche Energieeinsparungen erzielt werden. Dort sorgten insgesamt 20 Ventilatoren und vier Kühltürme für die Mastkühlung der Lackieranlage. Bei der Prozessanalyse zeigte sich, dass so viel Ressourcen gar nicht nötig waren und damit der Energieverbrauch zu hoch war. Durch die Optimierung der Kühlzonen konnten ein Kühlturm und vier Ventilatoren abgeschaltet werden. Dies führte zu einer Energieeinsparung von circa 25 Prozent für diesen Prozess und zu einem reduzierten Stromverbrauch von rund 210.000 kWh pro Jahr.
- LED-Beleuchtung statt Leuchtstoffröhren: Durch die Umstellung der Hallenbeleuchtung von Neonröhren auf LED-Beleuchtung in Aschaffenburg werden jährlich etwa 1.211 Tonnen CO_2e eingespart.
- Eigene erneuerbare Energieerzeugung bei LMH Ibérica Spanien: Die Installation von 252 Solarmodulen (je 440 Wp) auf dem Dach in Verbindung mit zwei Wechselrichtern mit Fernsteuerung und Überwachung führte zu Einsparungen von 380.000 Euro und circa 10,5 Tonnen CO_2e jährlich.
- Die Umstellung des Stroms vom Strommix auf 100 Prozent erneuerbare Energieträger bei Jetschke Industrie in Deutschland sparte jährlich 1.100 Euro und 19 Tonnen CO_2e ein.
- Reduzierung von Druckluft-Leckagen zur Senkung des Energieverbrauchs: Leckagen führen zu höherem Energieverbrauch und höheren Kosten, was aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen vermieden werden sollte. Ein einziges Leck von einem Millimeter kostet rund 500 Euro pro Jahr durch verschwendete Energie. Deshalb sucht das Team bei Linde MH Aschaffenburg akribisch nach Leckagen im Druckluftnetz und beseitigt sie – zum Beispiel durch den Austausch von Wartungseinheiten, Werkzeugen, Absperrventilen und Entlüftungen oder durch den Austausch von porösen Druckluftschläuchen. So konnten durch die Optimierung des Drucklufteinsatzes in Aschaffenburg jährlich bis zu rund 51 Tonnen CO_2e eingespart werden.

Energieverbrauch (GJ):

	2023	2022	2021
Gesamtverbrauch an Energie, direkt + indirekt	**1.107.453**	**1.079.340**	**1.143.040**
Direkt verbrauchte Energie	**826.270**	**812.178**	**871.715**
Diesel, nicht erneuerbar	358.726	332.040	345.620
Benzin, nicht erneuerbar	28.874	27.011	23.307
Ethanol, nicht erneuerbar	34	20	260
Heizöl, nicht erneuerbar	2.299	6.371	2.459
Steinkohle, nicht erneuerbar	92	83	65
Kokskohle, nicht erneuerbar	162.344	141.279	158.171
Erdgas, nicht erneuerbar	249.476	280.223	316.201
Komprimiertes Erdgas, nicht erneuerbar	5.811	7.124	7.889
LNG, nicht erneuerbar	36	18	0
LPG, nicht erneuerbar	13.850	14.074	12.775
Andere direkt verbrauchte Energie, nicht erneuerbar	20	0	0
Bioethanol	400	0	0
Holzschnitzel, erneuerbar	–	3.455	5.166
Wasserstoff, erneuerbar	3	0	0
Solarelektr. selbst erzeugt, erneuerbar	1.042	477	0
Indirekt verbrauchte Energie	**281.183**	**267.162**	**271.325**

Gekaufte Elektrizität	272.388	258.485	262.359
Gekaufte Heizung	8.795	8.677	8.966

Wasser

Linde MH und seine Produktionsstätten liegen in Regionen mit ausreichenden Wasservorräten und guter örtlicher Infrastruktur. Selbstverständlich stellt das Unternehmen sicher, dass alle Anlagen auf den Geländen den geltenden Sicherheits- und Umweltvorschriften entsprechen und regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft werden.

In den Werken wurden Maßnahmen ergriffen, um den Wasserverbrauch zu reduzieren, wie zum Beispiel die Anweisung, Firmenfahrzeuge nur bei Bedarf zu waschen. Bei Gebäudeumbauten, Anlagenerneuerungen oder Neuanlagen werden bestehende Anlagen auf den neuesten Stand gebracht:

- Seit 2019 ist die Pulverlackieranlage im Werk Aschaffenburg auf dem neuesten Stand der Technik. Der Prozess ist voll automatisiert und dank der eingesetzten Technologien können Umweltverschmutzung, Wasseraufbereitung und Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) vollständig vermieden werden. Allein die Lösemittelemissionen sind um fast 25 Tonnen pro Jahr gesunken.
- Am Produktionsstandort Weilbach wurde eine spezielle Kehrmaschine in Betrieb genommen, die die Außenbereiche täglich reinigt. Die Maschine verfügt über wirkungsvolle Filter, sodass die Staubemissionen durch den Kehrprozess signifikant gesenkt werden konnten. Außerdem benötigt die superleise Maschine nur 40 Prozent der Wassermenge des davor eingesetzten Geräts und hat eine höhere Energieeffizienz.
- Am gleichen Standort kommen zur Verringerung des Wasserverbrauchs auch geschlossene Kühlkreisläufe bei der Sandaufbereitung und im Kupolofen zum Einsatz. Bei diesen Systemen liegt das Hauptaugenmerk der Kühlwasseraufbereitung auf der Verhinderung von Korrosion mithilfe von Enthärtung beziehungsweise Entsalzung und Chemikaliendosierung. Das heißt, nur wenn der Salzgehalt einen bestimmten Wert erreicht, wird Wasser abgestoßen.
- Willenbrock Fördertechnik setzt beim Wassersparen auf eine Zisterne zur Regenwassersammlung. Mit einem Volumen von 20.000 Litern kann diese bei Regen eine große Menge an Wasser auffangen, das dann für die Toilettenspülungen im Gebäude und die Bewässerung der Grünflächen im Außenbereich genutzt wird.
- Am Standort in Barcelona wurde eine Waschanlage mit Wasseraufbereitung installiert, um Wasser wiederzuverwenden und den Wasserverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Geschäftstätigkeit von Linde MH beeinträchtigt die Wasserqualität nur in sehr geringem Umfang, sodass bis auf den Einsatz von Leichtflüssigkeitswasserabscheidern keine weitere Vorbehandlung der Abwässer vor der Entsorgung notwendig ist. Ungeachtet dessen lässt Linde MH seine Abwässer regelmäßig durch externe Analysen überwachen, die wiederum durch ein internes Berichtswesen – das die Mengen und Aufbereitungsmethoden erfasst – kontrolliert werden. Die Wasserentnahmen und Abwässer werden regelmäßig durch beispielsweise monatliche Probenahmen und Analysen überwacht.

Kennzahlen zu Wasserentnahme und Abwasser finden sich in der Tabelle.

Wasserentnahme (m^3):

	2023	2022	2021
Gesamtmenge der Wasserentnahme	146.211	140.942	153.409
Grundwasser	11.206	9.575	9.046
Städtische Wasserversorgung	135.005	131.367	143.863
Wasserentnahme aus anderen Quellen	–	–	500

Klimaschutz

Die weltweiten Anstrengungen zur Begrenzung der Erderwärmung und die damit einhergehenden Herausforderungen verlangen auch von Linde MH und seinen Partnern aktive und zukunftsgerichtete Klimaschutzmaßnahmen. Die KION Group arbeitet über ihre eigenen direkten Aktivitäten hinaus bei verschiedenen Themen wie Energieverbrauch, Ressourceneffizienz, Senkung von THG-Emissionen (Treibhausgase) und Anpassungsmaßnahmen eng mit ihren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern zusammen.

Basis des Klima- und Energiemanagements von KION ist das Übereinkommen der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Paris von 2015 (Übereinkommen von Paris). 2017 und 2018 wurde über ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel der Anspruch formuliert, die durch den Konzern verursachten energiebezogenen Emissionen (Scope 1, 2 und 3) bis zum Jahr 2027 um 30 Prozent gegenüber 2017 zu reduzieren. 2021 wurde die bestehende Klimastrategie dafür umfassend überarbeitet.

Als ein wesentliches Zwischenergebnis wurden neue strategische Zielsetzungen erarbeitet, die sich vollständig an den aktuellen Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi) orientieren. Neben einer Erweiterung des Geltungsbereichs der Klimaziele auf weitere Scope-3-Emissionen wird der Net-Zero-Standard für Unternehmen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris zugrunde gelegt.

Demnach plant das Unternehmen eine klare Reduzierung der THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette bis 2030 (kurzfristig, near-term) und das Verfolgen eines Pfads hin zu Net Zero bis spätestens 2050 (langfristig, long-term, Scope 1, 2 und 3). Die Strategie berücksichtigt Kohlenstoffdioxid (CO_2), das den größten Anteil hat, aber auch andere Treibhausgase wie Methan, Stickstoffoxid, Fluorkohlenwasserstoffe, Schwefelhexafluorid und Stickstofftrifluorid, soweit möglich und relevant. Mit diesen Zielen stellt sich der Konzern darüber hinaus auf neue Regularien wie den Europäischen Green Deal und die EU-Taxonomie ein.

Die KION Group steuert ihre THG-Emissionen und ihren Energieeinsatz effektiv und effizient mit einem umfassenden Klimamanagementsystem. Dieses System deckt die eigene Betriebstätigkeit sowie andere Teile der Wertschöpfungskette von der Produktion bis zur Nutzung und Wiederverwendung am Ende des aktuellen Produktlebenszyklus ab. Die international anerkannten Regeln des Greenhouse Gas Protocol dienen dabei als Grundlage für die Ermittlung und Darstellung der Daten zu den THG-Emissionen.

Mit Blick auf Scope 1 und 2 werden die THG-Emissionen sowie der Energieverbrauch im Unternehmen durch die Verbesserung von Prozessen und die Nutzung energieeffizienterer Technologien weiter reduziert. Kontinuierliche Maßnahmen, die über die lokalen Energie- beziehungsweise Umweltmanagementsysteme auf den Weg gebracht werden, schließen sich an zentrale Initiativen an. Dazu gehören unter anderem:

- Umstellung auf energieeffiziente Motoren
- Nutzung der Abwärme in der Produktion
- Optimierung von Heizungsanlagen und Gebäudeinfrastruktur
- Einsatz von LED-Technik
- Transportoptimierung in Vertrieb und Service
- Umstellung der Fahrzeugflotte auf treibhausgasarme Antriebstechnologien
- Verstärkter Bezug und eigene Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen

In Scope 3 werden relevante Kategorien auf Grundlage einer Wesentlichkeitsanalyse der THG-Emissionen berücksichtigt. Dabei wird die mit Abstand größte Kategorie – die Emissionen von Produkten in der Nutzungsphase – priorisiert. Neben der Produktgestaltung werden Kunden sensibilisiert, Lösungen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten auszuwählen und diese zunehmend energieeffizient sowie mit erneuerbaren Energiequellen zu nutzen. Ebenso werden die Emissionen von eingekauften Gütern und Dienstleistungen, also material- und lieferantenspezifische THG-Emissionen, als zweitgrößte Emissionskategorie neben Scope 1 und 2 besonders berücksichtigt. Für die beiden wichtigen Kategorien von Scope 3 erfolgt eine schrittweise Integration von Erkenntnissen aus Lebenszyklusanalysen – von Material-, Lieferanten- und Kundendaten sowie Maßnahmen zur Einbindung der Partner in die Wertschöpfungskette (mehr dazu im KION Nachhaltigkeitsbericht 2023).

Treibhausgasemissionen (kg CO_2e):

	2023	2022	2021
Scope 1, marktbasiert	59.648.143	57.728.410	61.558.646
Scope 2, marktbasiert	5.438.293	5.557.200	5.443.837
Scope 3.3[1], standortbasiert	16.392.208	15.626.026	16.173.164
Gesamtemissionen	81.478.644	78.911.636	83.175.647

[1] Indirekte (vorgelagerte) brennstoff- und energiebezogene Treibhausgas-Emissionen.

CO_2-Kompensation über Zertifikate

Neben eigenen Emissionsreduzierungen ist der Ausgleich von unvermeidlichen Emissionen über Klimaschutzzertifikate eine Hilfe, um dem Klimawandel wirkungsvoll entgegenzuwirken. So liefert die Linde Material Handling (Schweiz) AG seit Juli 2022 Geräte CO_2-neutral an Kunden im Inland aus und ist damit eines der ersten Intralogistikunternehmen, das mit klimafreundlichen Transporten unterwegs ist. Beim Kauf von Emissionszertifikaten und bei der Unterstützung ausgewählter Klimaschutzprojekte arbeitet das Unternehmen mit Swiss Climate zusammen.

Die Linde Material Handling (Schweiz) AG konnte in diesem Zusammenhang nachgewiesen 32,4 Tonnen CO_2 über ein Klimaschutzprojekt kompensieren. Bei dem unterstützten Projekt wird erneuerbare Energie aus Sägemehl gewonnen, das durch die Produktion von Rohmaterial für die Papierherstellung entsteht. Das Holzmehl wird als Biomasse für die Erzeugung von Wasserdampf wiederverwendet, der wiederum die Energiequelle für die

Produktion von Rohmaterial ist. Mit diesem regenerativen System können folglich fossile Energiequellen als Wärmequelle abgelöst werden. Das Biomasseprojekt ist eines der einzigen Klimaschutzprojekte in Europa, das mit dem „Gold-Standard" von Swiss Climate ausgezeichnet wurde.

Alle deutschen Gesellschaften des Konzerns bieten ihren Beschäftigten zudem die Möglichkeit, Bruttoentgelt zum Zweck des Fahrrad-Leasings umzuwandeln. Das Dienstrad können die Mitarbeitenden auch privat nutzen. Damit kommt Linde MH dem Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen nach und fördert zugleich eine nachhaltige Mobilität. Außerdem wurde im Jahr 2022 bei Linde MH Nordic Markets (Dänemark, Schweden, Norwegen) eine neue Dienstwagenregelung eingeführt, nach der nur noch Hybrid- und reine Elektroautos zugelassen sind.

Weitere überwachte Emissionen

Die Gebäude von Linde MH befinden sich in der Regel in Industriegebieten, in denen keine Anwohner leben. Laufende Kontrollen und Messungen haben ergeben, dass Lärmschutzwände nicht notwendig sind. Demgegenüber verfügt das Unternehmen über interne Lärmschutzmaßnahmen, zum Beispiel Einhausung der jeweiligen Arbeitsplätze, Rollläden in Werkstätten oder persönliche Schutzausrüstung.

In mehreren Betrieben verfügt Linde MH über Anlagen zur Abluftreinigung – beispielsweise Abgase, Lacke, Schweißrauch – und über Entstaubungsanlagen in Lkw. Insbesondere in den Gießereien sind hochwirksame Filtersysteme installiert, um den Eintrag von Feinstaub in die Atmosphäre und Umgebung zu minimieren. Dort, wo durch die Lackier- und Heizanlagen Emissionen entstehen, setzt Linde MH hocheffektive Verbrennungsprozesse ein, die Schadstoffe in den abgegebenen Gasen minimieren und die dabei entstehende Wärme in die Gebäude oder Herstellungsprozesse zurückführen.

Weitere überwachte Emissionen in die Luft (kg):

	2023	2022	2021
Gesamtmenge sonstiger signifikanter Luftemissionen	**134.012**	**119.406**	**133.198**
Kohlenmonoxid (Luftemissionen, CO)	18.347	11.034	10.300
Nox	18.318	18.097	27.641
Sox	34.009	34.068	29.861
Flüchtige organische Verbindungen (VOC)	41.425	36.836	41.699
Feinstaub (PM)	3.492	3.389	2.504
Sonstige Emissionen in die Luft	18.421	15.982	21.192

Ressourceneffizienz

In fast allen Sales-und-Service-Einheiten hat Linde MH ressourcensparende Maßnahmen eingeführt – beispielsweise Möglichkeiten der Stapleraufbereitung, Rücknahmesysteme für Batterien und Partnerschaften für die Recycling-Rücknahme von Reifen. Der Prozess der Aufarbeitung verlängert die Lebensdauer der Stapler und verbessert die Materialeffizienz und die Umweltbilanz, zum Beispiel die Kohlenstoffbilanz, den Energieaufwand und die VOC-Emissionen. Der Gesamtbedarf an Energie und Rohstoffen, aber auch die Abfallmenge werden damit erheblich reduziert.

Eine weitere Möglichkeit, Ressourcen effizienter zu nutzen, ist die gemischte Produktionslinie in Aschaffenburg, in der mehrere verschiedene Fahrzeugmodelle auf demselben Fließband montiert werden. Neben den ökonomischen Vorteilen ist diese Produktionsweise auch aus ökologischer Sicht ein großer Gewinn: Die verringerte Produktionsfläche senkt den Bedarf an Rohstoffen und Energie für Bau, Betrieb und Instandhaltung der Infrastruktur. Die auf der gemischten Modellreihe gebauten Stapler haben auch den Automatisierungsgrad der Produktion erhöht, zum Beispiel durch Roboterschweißen. Dies hat nicht nur ökologische Vorteile, wie beispielsweise die Verringerung von Stromspitzen, sondern auch gesundheitliche Vorteile, da die Mitarbeitenden in vielen Bereichen nicht mehr direkt den Gefahren des Schweißprozesses, wie Hitze und Rauch, ausgesetzt sind.

Auch am Standort Weilbach ist der möglichst sparsame Einsatz von Ressourcen etabliert: Seit 1975 werden hier Teile gegossen, die für alle Gabelstapler unverzichtbar sind. Das Team in der Gießerei stellt Gegengewichte her, die komplett aus geschmolzenem Schrott aus ganz Europa bestehen und in Aschaffenburg montiert werden. Je nach Produktlinie kann ein Gegengewicht zwischen 700 und 3.300 Kilogramm wiegen.

Das Ersetzen von kritischen oder gefährlichen Stoffen durch weniger kritische ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des bewussten Umgangs mit Ressourcen. Dies gilt sowohl für Rohstoffe als auch für Betriebsstoffe, die für die Produktion benötigt werden und nicht Teil des Endprodukts sind. So wurde beispielsweise in den vergangenen Jahren das gefährliche Methylenchlorid, das üblicherweise zur Reinigung von Farbspritzpistolen verwendet wurde, durch einen weniger gefährlichen Stoff ersetzt. Auch für die Spülung von Lackieranlagen wird inzwischen ein weniger gefährliches Produkt eingesetzt.

Ein sparsamer Umgang mit Ressourcen erfordert auch eine sorgfältige Entsorgung von Abfällen. Bei Linde Pohony in der Tschechischen Republik sind zum Beispiel Abfallpressen im Einsatz, die für Kunststoff- und Papierabfälle geeignet sind. Sie reduzieren den Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen, da weniger Abfälle entsorgt werden müssen. Zudem sind sie abgedeckt, um eine Verschmutzung des Regenwassers zu verhindern.

In Frankreich wiederum entsorgt Fenwick-Linde seit Februar 2023 keine Industrieabfälle mehr auf Deponien und arbeitet mit dem Müllheizkraftwerk in Limoges zusammen, um seine Abfälle komplett zu recyceln. Das Material wird in einer Feuerungsanlage verwertet, die dabei entstehende Wärme über eine Turbine in Strom umgewandelt und in das Netz eingespeist.

Im Headquarter in Aschaffenburg und in unserem Produktionswerk in Nilkheim wird der Abfall beispielsweise auch in einem individuellen Bereich reduziert: RECUP beziehungsweise REBOWL mit mehr als 13.900 Mitnahme- und Rückgabestellen wird jetzt auch bei Linde MH eingeführt. Somit vermeidet das Unternehmen 30 Kilogramm Abfall pro Tag und spart 30.000 Euro pro Jahr.

Abfall (t):

	2023	2022	2021
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	**1.668**	**1.996**	**1.672**
Verbrannt	675	961	734
Deponiert	511	543	482
Andere Beseitigungsmethoden	482	492	456
Ungefährlicher Abfall zur Beseitigung	**3.150**	**2.018**	**2.963**
Verbrannt	1.817	360	419
Deponiert	802	1.048	1.886
Andere Beseitigungsmethoden	530	611	658

	2023	2022	2021
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	**5.534**	**5.365**	**5.729**
Recycelt	4.550	4.519	5.023
Vorbereitet zur Wiederverwendung	646	521	432
Andere Verwertungsmethoden	338	325	274
Ungefährlicher Abfall zur Verwertung	**28.177**	**54.285**[1]	**23.773**
Recycelt	24.326	50.123	19.192
Vorbereitet zur Wiederverwendung	3.532	3.810	4.383
Andere Verwertungsmethoden	319	353	198

	2023	2022	2021
Gefährlicher Abfall	7.202	7.361	7.401
Ungefährlicher Abfall	31.327	56.303	26.736
Gesamtabfall zur Beseitigung	4.817	4.014	4.635
Gesamtabfall zur Verwertung	33.711	59.649[1]	29.502

[1] Der Anstieg der verwerteten Abfälle ist auf den Rückbau von Gebäuden an einem deutschen Standort zurückzuführen.

Gemeinsame Bemühungen

Im Rahmen der obligatorischen jährlichen HSE-Schulung (Health, Safety and Environment/Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) werden auch Themen im Zusammenhang mit dem Umwelt-, Klima- und Energiemanagement des Unternehmens behandelt, wie zum Beispiel Energie- und Wasserverbrauch, Abfalltrennung sowie Klimarisiken.

Anteil der Standorte, an denen Mitarbeitenden geschult wurden:

2023	2022	2021
98 %	93 %	89 %

Den Erfolg der Sensibilisierung der Beschäftigten für Umweltfragen belegen zahlreiche unterschiedliche Umweltschutzaktionen im Unternehmen:

- In der Schweiz kommt jedes Jahr zu Ostern der „Recycling Bunny“ mit Ideen, Tipps oder Anregungen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Gesundheit zu den Mitarbeitenden. Je mehr wiederverwertet wird, desto weniger muss neu produziert werden. Das verhindert einerseits Unmengen an Emissionen und spart andererseits eine Vielzahl an natürlichen Ressourcen.
- Im März 2023 waren Mitarbeitende von Linde MH Deutschland aufgerufen, ihre alten Handys, Tablets und deren Zubehör im Zuge des „World Recycling Day“ zu spenden. Immerhin können rund 80 Prozent der Bestandteile eines Handys wiederverwertet werden und ersetzen Material, das sonst aus der Natur bezogen werden müsste. Linde MH unterstützt damit die Initiative „Handys für Hummel, Biene & Co.“ des Naturschutzbundes Deutschland (NABU). Der NABU setzt sich seit 2006 dafür ein, Mobiltelefone fachgerecht zu recyceln und gebrauchte Elektrogeräte in den Materialkreislauf zurückzuführen. Insgesamt wurden an den deutschen Standorten mehr als 500 Geräte – Handys, Tablets, Kopfhörer und Netzteile – in den Boxen des NABU gesammelt. Bei der Aktion ging es zwar speziell um Privatgeräte, aber Linde MH setzt sich auch für die Wieder- oder Weiterverwendung von Dienstgeräten ein. Zum Beispiel sammelt der Onsite-Support seit mehreren Jahren veraltete oder defekte Diensthandys an den deutschen Standorten. Sobald die dafür vorgesehenen Kisten voll sind, werden die Geräte an einen Dienstleister geschickt, der sie schließlich recycelt oder wiederaufbereitet.
- Speziell zum Schutz von Bienen und Insekten wurde bei Willenbrock Fördertechnik ein sogenanntes „Grünes Dach“ eingerichtet: Das Dach eines Bürogebäudes mit einer Fläche von 1.087 m^2 wurde mit Gras, Sträuchern

und Blüten bepflanzt, um Bienen und anderen Insekten eine Nahrungsquelle zu bieten. Solche „Grünen Dächer" fördern nicht nur die lokale Artenvielfalt, sondern verbessern auch die Luftqualität, senken die Umgebungstemperatur und speichern Regenwasser. In Zukunft soll auf dem Hallendach mit einer Gesamtfläche von 9.304 m^2 eine wirtschaftlich sinnvolle Anzahl an PV-Anlagen installiert werden, um erneuerbare Energie zu produzieren und die Abhängigkeit des Unternehmens von fossilen Brennstoffen zu reduzieren.
- In den Gebäuden der Niederlassungen von Fenwick-Linde in Frankreich wurden Informationen zur möglichen Senkung des Energieverbrauchs ausgehängt, was zu Einsparungen von rund 5.100 Euro und einer Reduzierung von zehn Tonnen CO_2e im Jahr 2022 führte.

Ideenmanagement bei Linde MH

Das Ideenmanagement ist bereits seit Jahren eine feste Institution bei Linde MH und unterstützt durch die Vorschläge aller Mitarbeitenden die stetige Weiterentwicklung des Unternehmens. Qualität, Produktivität und Arbeitszufriedenheit werden somit auf Basis der Kenntnisse und Erfahrungen aller Mitarbeitenden verbessert. Ungenutzte Potenziale sollen aktiviert und in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung des gesamten Produkt- und Dienstleistungsportfolios einfließen. Das umfasst auch Produktions- und Arbeitsabläufe sowie Arbeitsbedingungen einschließlich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Verbesserungsideen werden durch einen Gutachter des betreffenden Fachbereichs mithilfe festgelegter Bewertungskriterien beurteilt und anhand einer sich daraus ergebenden Punktebewertung honoriert.

2022 organisierte das Ideenmanagement erstmals eine ökologische Nachhaltigkeitskampagne. Die Mitarbeitenden reichten im Zeitraum von drei Wochen ihre Ideen ein, wie Linde MH nachhaltiger werden kann. Fragestellungen waren beispielsweise: „Wie können wir unseren Energieverbrauch reduzieren, Rohstoffe und Bauteile einsparen oder sie in einer Kreislaufwirtschaft besser wiederverwenden?" oder „Wie können wir unsere Lieferketten und Transportwege ökologisch optimieren und Abfälle reduzieren oder besser recyceln?" Eine Jury bewertete die zehn besten Vorschläge und prämierte die drei Ideen mit dem höchsten ökologischen Effekt. Insgesamt sieben Ideen, die direkt von Mitarbeitenden stammten, wurden bei Linde MH im Anschluss umgesetzt.

Ein Beispiel ist die Nutzung von Mehrwegverpackungen auf kurzen Transportwegen: Bisher erreichten Produkte aus dem Lager das Werk in Aschaffenburg in einheitlich großen Kartons mit Füllmaterial. Inzwischen kommen für diese Lieferungen unterschiedlich große Mehrwegkisten zum Einsatz.

Ebenso positiv hat sich die Idee eines Mitarbeitenden ausgewirkt, in der Qualitätssicherung von Einwegaerosoldosen auf mehrfach befüllbare und damit wiederverwendbare Dosen umzustellen. Im Werk in Aschaffenburg wurden jährlich etwa 3.000 bis 4.000 dieser Dosen verbraucht. Die Umstellung reduzierte die Abfallmenge und die Freisetzung von Treibgasen wie CO_2 und Propan, ohne dass es zu negativen Auswirkungen auf die Qualität kam. Die Aerosole werden jetzt in großen Kanistern geliefert und in die Mehrwegdosen umgefüllt, die darüber hinaus durch mit Ökostrom erzeugter Druckluft betrieben werden. Diese saubere Energiequelle verbessert die Nachhaltigkeit der Prozesse insgesamt und verringert die Abhängigkeit von konventionellen fossilen Brennstoffen. Nach einer erfolgreichen Erprobungsphase im Werk in Aschaffenburg werden die Mehrwegdosen auch im Werk in Stribro eingesetzt. Im Werk in Kolbaskowo und bei Willenbrock Fördertechnik werden Einsatzmöglichkeiten aktuell geprüft.

Weiterhin wurde basierend auf einer Idee aus der Kampagne eine sensorgestützte Analyse des Druckluftnetzes durchgeführt. Somit konnten dessen Steuerung optimiert und jährlich 300 MWh an Energie eingespart werden. Weitere Maßnahmen, wie beispielsweise eine KI-gestützte Druckluft-Leckagedetektion, werden derzeit bearbeitet. Parallel dazu identifiziert Linde MH weitere Werke, in denen Potenziale zur Optimierung der Druckluftnetzeffizienz erkennbar sind.

Mit diesen Maßnahmen hat Linde MH seinen ökologischen Fußabdruck verringert und sein Engagement für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen unterstrichen. Die Erfolge dieser Initiativen sind eine Motivation, ähnliche nachhaltige Praktiken in allen Werken einzuführen und somit einen bedeutenden Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft für das Unternehmen zu leisten.

Wasserstoff

Wasserstoff bildet voraussichtlich einen festen Baustein im Energiemix der Zukunft. Linde MH sieht darin eine vielversprechende Alternative zu konventionellen Antrieben in großen, rund um die Uhr arbeitenden Flotten – vor allem, weil sich die Fahrzeuge binnen weniger Minuten betanken lassen. Seit Frühling 2023 wird auf dem Werksgelände mit einer eigenen Infrastruktur grüner Wasserstoff produziert, mit dem 21 Brennstoffzellenstapler der Werksflotte mit Energie versorgt werden. Herzstück der Anlage ist ein Elektrolyseur, in dem Wasser (H_2O) mithilfe von Strom in die Bestandteile Sauerstoff (O_2) und Wasserstoff (H_2) zerlegt wird. Damit das Ganze auch klimatechnisch Sinn ergibt, kommt hierfür ausschließlich Strom aus Wind, Wasser, Sonne und weiteren erneuerbaren Energieträgern zum Einsatz. Diesen grünen Wasserstoff wird Linde MH in naher Zukunft zertifizieren lassen.

Flotten- und Transportmanagement

Im Hinblick auf den Wechsel zu umweltschonenderen Antrieben verfolgt das Flotten- und Transportmanagement die Strategie, eigene Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch Elektrofahrzeuge zu ersetzen. So ersetzte Jetschke Industriefahrzeuge – eine Tochtergesellschaft von Linde MH – in Deutschland im zweiten Quartal 2022 zwei Dieseltransporter durch zwei E-Transporter. Im dritten Quartal des Jahres tauschte Linde MH zusätzlich zwei Dieselfahrzeuge gegen zwei reine E-Fahrzeuge sowie acht Dieselfahrzeuge gegen acht Plug-in-Benzin-Hybridfahrzeuge aus.

In allen Niederlassungen von Fenwick-Linde in Frankreich wurde zudem das Gebietsmanagement der Servicetechniker neu aufgestellt, um den Fuhrpark und die Fahrten zu optimieren. Ebenfalls in Frankreich wurde bei Loire Océan Manutation die Routenplanung optimiert, indem die Sektoren der Kundendiensttechniker durch die Bildung von Zweiergruppen nach Kunden und geografischen Gebieten besser verteilt wurden.

Durch den Einsatz der neuen Software Area Reform konnte 2022 zudem der Kraftstoffverbrauch bei Linde Magyarország Anyagmozgatási (Ungarn) gesenkt werden, indem die Fahrstrecken und damit die Emissionen der Servicewagen optimiert wurden.

Im Jahr 2022 wurden bei Willenbrock Fördertechnik zudem 14 neue E-Ladestationen – acht in Bremen und sechs in Großburgwedel – eingerichtet, um die E-Mobilität der Beschäftigten zu fördern. Die Dienstwagenflotte der Gesellschaft besteht derzeit aus 26 Hybrid- und zwei E-Fahrzeugen.

Produkte und Lösungen

PRODUKTE UND LÖSUNGEN

Leistung, Effizienz, Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Vielseitigkeit: Dafür stehen die Lösungen und Dienstleistungen von Linde MH, darauf vertrauen die Kunden und dafür begeistern sie sich. Auch Nachhaltigkeit und der schonende Umgang mit Ressourcen gehören seit langem zum Markenversprechen. Denn echte Effizienz muss die gesamten Betriebskosten berücksichtigen – und die sparsamste Ressource ist immer noch die, die nie verbraucht wird. Aus diesem Grund unterstützt Linde MH seine Kunden mit ganzheitlichen Lösungen dabei, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und ihren ökologischen Fußabdruck zu optimieren.

Produktentwicklung

Der Entwicklungsansatz der KION Group ist auf Effizienz ausgelegt – mit einheitlichen Standards und einer globalen Koordination der technischen Aktivitäten zur Verkürzung der Entwicklungsprozesse bei mehr Produktvarianten. Entwicklungsprojekte, die vom Produktmanagement der Operating Units je nach Kundenbedarf initiiert werden, werden von der konzernweiten R&D[1]-Organisation koordiniert und gebündelt.

Im Jahr 2020 wurde der innovative Produktentstehungsprozess iPEP (innovative Product Evolution Process) im Rahmen des Projekts KPDO (KION Product Development Optimization) neu aufgesetzt, um Nachhaltigkeitsaspekte mit entsprechenden Zielen und Designvorgaben noch stärker in der Produktentwicklung zu berücksichtigen.

Im iPEP wird die Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen bei Linde MH zudem über eine Life-Cycle-Management-Software gesteuert, die die Anforderungen und die Zielerreichung organisiert und dokumentiert.

2021 lag der Fokus des iPEP auf der weiteren Detaillierung der Produktstrategie. 2022 und besonders 2023 richtete sich die Aufmerksamkeit darauf, weitere Verbesserungen im Produktentwicklungsprozess vorzubereiten, um die Produktnachhaltigkeit in noch größerem Umfang zu stärken. Diese sollen 2024 abgeschlossen werden und schließen auch die Überarbeitung der Richtlinien ein, nach denen die Produkte auf Nachhaltigkeitskriterien geprüft werden.

Im Einklang mit der Gesamtstrategie der KION Group ist es auch für Linde MH von entscheidender Bedeutung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in seinen Produkten zu priorisieren. Dies beinhaltet die Reduzierung von Treibhausgasemissionen während der Produktverwendung und die Erhöhung des Einsatzes von recycelbaren und recycelten Materialien. Linde MH zielt darauf ab, umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte und Lösungen zu entwickeln, die sowohl ressourceneffizient als auch kosteneffektiv für Kunden sind. Dies umfasst die Auswahl umweltfreundlicher Materialien und die Gewährleistung, dass Produkte einfach wiederverwendet, repariert sowie wieder aufbereitet werden können. Darüber hinaus ermöglichen Big-Data-Analysen die Spezifikation und Konfiguration von Produkten ohne unnötigen Sicherheitspuffer und mit optimalem Lebenszyklusverbrauch.

Dafür nutzt Linde MH agile Methoden. Arbeitsergebnisse stehen damit schneller zur Verfügung und Ziele können früher erreicht werden. Ein hoher Grad an Modularität trägt dazu bei, den Materialeinsatz zu optimieren und erzielt positive Effekte in Logistik, Produktion und Service. Ein wichtiges Element dabei sind intelligente Plattformkonzepte. Für die neue Generation der Gegengewichtsstapler von Linde MH werden zum Beispiel weniger Teile als für den Vorgänger benötigt. Das senkt die Logistikkosten, steigert die Effizienz und reduziert mittelfristig den Ersatzteilbedarf in den mehr als 8.500 Servicewagen, die in ganz Europa im Einsatz sind.

Wichtig ist auch, dass die Fahrzeuge eine maximale Fahrleistung bei minimalem Verbrauch bieten. Sämtliche Elektrostapler, die in Zukunft entwickelt werden, werden daher sowohl Li-Ionen- als auch brennstoffzellenfähig sein. Und mit den X-Modellen wurden Elektrostapler entwickelt, die einen verbrennungsmotorischen Stapler in fast jeder Anwendung ersetzen können. Die KION Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2027 einen Portfolioanteil von 90 Prozent an elektrisch betriebenen Produkten zu erreichen, einschließlich batterie- und brennstoffzellenbetriebener Produkte. Dieser Prozentsatz wurde jedoch bereits im Jahr 2023 überschritten. Daher wird das Ziel derzeit überprüft. Im Berichtsjahr hat Linde MH zu diesem Ziel beigetragen, indem 90,1 Prozent der verkauften Produkte mit einem Elektroantrieb ausgestattet waren.

Finalist im Deutschen Nachhaltigkeitspreis Design 2023

Im November 2022 wurden die Elektrostapler X20–X35 von Linde MH von der Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Design 2023 für die Finalrunde nominiert: Die Stapler sind so leistungsstark und robust wie herkömmliche verbrennungsmotorische Modelle, verursachen jedoch keine klimaschädlichen CO_2-Emissionen, wenn sie mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden. Darüber hinaus werden sie ressourcenschonend hergestellt, vermeiden den Einsatz von Verbundwerkstoffen und erleichtern die Demontage und das Recycling. Die Lithium-Ionen-Batteriesysteme können nach ihrem Einsatz im Fahrzeug als statische Stromspeicher weiterverwendet und anschließend recycelt werden. Noch nachhaltiger werden die Fahrzeuge dadurch, dass sie insgesamt auf eine hohe Lebensdauer ausgelegt sind und sich dank austauschbarer Komponenten leicht reparieren lassen.

Energiemanagement

Nicht nur neue Antriebstechnologien können den Energieverbrauch senken; auch eine bessere Nutzung von Energie kann signifikante Einsparungen ermöglichen. Um die Produkteffizienz weiter zu verbessern, entwickelt Linde MH daher beispielsweise Lösungen zur vernetzten Steuerung von Ladegeräten, um teure Lastspitzen zu vermeiden und die Lastaufnahme der einzelnen Ladegeräte effizient zu steuern. Zusätzlich bietet eine datenbasierte Analysesoftware den Kunden die Möglichkeit, sämtliche Energieverbräuche im Unternehmen transparent zu machen, Einsparpotenziale zu identifizieren und anhand von Verbrauchsprognosen Energie kostengünstiger einzukaufen. Dafür können beispielsweise die Ladezeiten der Staplerflotte an die Stromverfügbarkeit aus werkseigenen Photovoltaikanlagen angepasst werden.

Mit datengestützten Beratungstools unterstützt Linde MH Kunden dabei, das ideale Antriebs- und Energiesystem für ihre Flotte zu finden und dadurch ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. So nutzen Vertriebskolleginnen und -kollegen den Linde Energy Manager, um gemeinsam mit dem Kunden alle für die Auswahl eines Energiesystems relevanten Kriterien zu erfassen. Die Software liefert auf dieser Grundlage eine prozentuale Bewertung, welche Energielösung – Diesel, Gas oder Bio-Treibstoff, Blei-Säure-Batterie, Lithium-Ionen-Antrieb oder Wasserstoff-Brennstoffzelle – ihren Einsatzbedingungen und Zielvorgaben mit Blick auf Kosten und Nachhaltigkeit am besten entspricht. In die Entwicklung der Software und den Aufbau der notwendigen Datenbasis sind Know-how und Testdaten aus verschiedenen Abteilungen eingeflossen.

Alternative Kraftstoffe und Antriebstechnologien

Auch für Flurförderzeuge mit Verbrennungsmotoren bietet Linde MH umweltfreundliche Alternativen: Im Jahr 2022 erhielt die KION Group die Freigabe für den Treibstoff Hydrotreated Vegetable Oil (HVO) für verbrennungsmotorische Stapler von Linde MH. HVO-Diesel wird je nach Hersteller zu einem hohen Anteil aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Kunden, die Dieselstapler einsetzen, können somit diesen umweltfreundlicheren alternativen Diesel-Kraftstoff tanken und so gegenüber herkömmlichem Diesel bis zu 90 Prozent Treibhausgasemissionen einsparen.

Für den Großteil des Fuhrparks von Linde MH stehen energieeffiziente Lithium-Ionen-Batterien zur Verfügung. Sie bieten gegenüber herkömmlichen Blei-Säure-Batterien entscheidende Vorteile wie schnellere Ladezeiten und einen höheren Wirkungsgrad sowie eine drei- bis viermal längere Lebensdauer und einen deutlich höheren Energiegehalt. Darüber hinaus liegt die Energieeffizienz von Lithium-Ionen-Batterien bei über 90 Prozent. Im Vergleich zu einer herkömmlichen Batterie-Ladegerät-Kombination können Anwender somit rund 30 Prozent ihres Energieverbrauchs einsparen und zugleich die Treibhausgasemissionen deutlich reduzieren.

Wasserstoff

Auf Kundenwunsch bietet Linde MH die werkseitige Integration von Brennstoffzellen in seine Flurförderzeuge sowie die Option „Fuel Cell Ready“ an. Die Stapler mit Brennstoffzellentechnologie sollen den Kunden eine umweltfreundliche Energiealternative bieten. Wenn zudem aus erneuerbaren Energien gewonnener Wasserstoff zum Einsatz kommt, arbeitet die Flotte praktisch emissionsfrei und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Einsparung von Treibhausgasemissionen. In diesem Sinne hat Linde MH am Produktionsstandort eines bekannten deutschen Automobilkonzerns bereits eine der größten Brennstoffzellen-Flotten im Einsatz.

Kunden, die auf eine wasserstoffbetriebene Gabelstaplerflotte umstellen möchten, stehen vor einer wichtigen Entscheidung, da in vielen Fällen zunächst die gesamte Infrastruktur dafür aufgebaut werden muss. Dies erfordert Technikspezialisten, die dem Kunden beratend zur Seite stehen, Machbarkeitsstudien durchführen und das Projektmanagement bis zur Implementierung übernehmen. Linde MH kooperiert mit entsprechenden Partnern, um seinen Kunden die beste Brennstoffzellenlösung bereitstellen zu können. Linde MH hat im Jahr 2023 auch eine Wasserstoffinfrastruktur am Standort Aschaffenburg eingerichtet, bestehend aus einem Elektrolyseur, einem Kompressor, einem Tank und einer Betankungsanlage.

Refurbishment und Recycling

Auch für die Phase nach der langjährigen Nutzung der Produkte entwickelt Linde MH Konzepte zur Schonung der Umwelt. Das Unternehmen produziert nicht nur eigene Lithium-Ionen-Batterien, sondern legt auch ein besonderes Augenmerk auf die Aspekte Refurbishment und Recycling. Denn was mit den Batterien nach Erreichen der garantierten Ladezyklen geschieht, ist eine entscheidende Zukunftsfrage.

Hier kommt die Rücknahmegarantie von Linde MH zum Tragen: Der jeweils nächste Netzwerkpartner des Unternehmens im jeweiligen Land nimmt die Batterien zurück. Damit erfüllt Linde MH seine gesetzliche Verpflichtung der Rücknahme. Lithium-Ionen-Batterien von Linde MH durchlaufen einen Lebenszyklusprozess mit dem Ziel, die außergewöhnliche Lebensdauer dieser Technologie voll auszunutzen:

Schritt 1: Refurbishment
Dank der hohen Lebensdauer von Lithium-Ionen-Batterien können Batterien, die einen bestimmten SoH (State of Health beziehungsweise Alterungszustand) erreicht haben, gereinigt, aufgearbeitet und wieder in ein neues oder gebrauchtes Fahrzeug eingesetzt werden. Je nach Nutzung der Batterie kann dieser Zyklus in der Regel mehrmals wiederholt werden.

Schritt 2: Remanufacturing
Wenn die gebrauchte Batterie die Anforderungen für die Wiederverwendung in einem Gabelstapler nicht mehr erfüllt, aber immer noch funktional ist, werden Teile für andere Anwendungen wiederverwendet (zum Beispiel Zellmodule in stationären Anwendungen oder aufgearbeitete Stahlträger für neue Batterien).

Schritt 3: Recycling
Wenn eine Batterie ihr Lebensende erreicht hat, wird sie in ihre Bestandteile zerlegt und werkstoffgerecht recycelt. Zelle und Module werden in einem zweistufigen Verfahren recycelt und darin enthaltene Ressourcen können zurückgewonnen werden. Seit 2023 hat die KION Group eine strategische Partnerschaft mit Li-Cycle Holdings Corp. in Europa zur Umsetzung von Recycling-Initiativen aufgebaut. Die Partnerschaft ermöglicht es dem Konzern, zurückgewonnene Lithium-Ionen-Module zur Verarbeitung an Li-Cycle-Einrichtungen zu senden. Während des Recyclingprozesses werden die Batterien in einem zweistufigen Verfahren zerkleinert, wobei die Auswirkungen auf die Umwelt minimal sind. Die zurückgewonnenen Materialien werden dann zu Ressourcen verarbeitet, die zur Herstellung neuer Batterien verwendet werden können.

Zusätzlich dazu setzt Linde MH beim Recycling von Blei-Säure-Batterien auf einen bewährten Kreislauf, bei dem die Hersteller das Recycling übernehmen.

Seit einigen Jahren schon bietet Linde MH attraktive Angebote für Miet- und Gebrauchtgeräte an, die auf Kundenseite Kosten senken und zugleich wertvolle Primärressourcen einsparen. Im Berichtsjahr hat Linde MH in der Region EMEA rund 15.500 Gebrauchtfahrzeugen ein neues Leben ermöglicht. So trägt Linde MH bereits heute zur Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft bei.

Mit dem Konzept der „Approved Trucks“ hat Linde MH im Hinblick auf die Aufbereitung die bisherigen Stufen „Plus“, „Super“ und „Ultra“ durch einen einheitlichen hohen Standard ersetzt. Das bedeutet, dass nur Flurförderzeuge, die einen klar definierten Prozess nach strengsten Richtlinien durchlaufen haben, wieder an die Kundenunternehmen übergeben werden. Dabei legt Linde MH großen Wert auf eine einwandfreie Historie der Gebrauchtgeräte, die entweder aus der unternehmenseigenen Mietflotte stammen oder sich aus Leasingrückläufern rekrutieren.

Die Entsorgung von alten Staplern ist in der Richtlinie 2000/53/EG des Europäischen Parlaments und des Rates geregelt. Linde MH stellt daher detaillierte Informationen über die Entsorgung der Stapler in zugelassenen Recyclinganlagen zur Verfügung.

Ökobilanzen

In den für Linde MH erstellten Ökobilanzen erweist sich – unter der Annahme, dass Kunden einen traditionellen Energiemix verwenden – die Nutzungsphase als Hauptquelle von THG-Emissionen. Daher steht die Energieeffizienz der Antriebe stets im Vordergrund, sowohl bei verbrennungsmotorischen Antrieben als auch bei der Weiterentwicklung leistungsfähiger und effizienter elektrischer Antriebstechnologien.

Die KION Group ist zudem bestrebt, vor allem bei Produkten und Lösungen deutliche Einsparungen bei den Scope-3-Emissionen zu erzielen, auch in der Designphase. Als wichtigste Hebel dienen hierfür Energieeffizienz und Materialauswahl. Dies spiegelt sich auch in den Werknormen der KION Group wider.

Ökobilanzen sind ein wirksames Instrument, um Umweltaspekte systematisch in den Entwicklungsprozess neuer Produkte zu integrieren und umweltgerechte Verbesserungen vorzunehmen. Darüber hinaus gewährleisten sie, dass die Optimierung einzelner Systemkomponenten nicht zu einer Beeinträchtigung der Gesamtökobilanz führt. Mit diesem Wissen können Unternehmen ihre Produkte und Prozesse nachhaltiger gestalten und somit einen positiven Beitrag zur Umwelt leisten.

Fußnoten:
[1] Mit ihrem marken- und regionenübergreifenden Entwicklungsansatz verfolgt die KION Group das Ziel, einheitliche Standards und eine globale Koordination der technischen Aktivitäten zu erreichen. Funktionsbereiche wie Forschung und Entwicklung, Einkauf, Qualität und Nachhaltigkeitsmanagement sind dazu unter dem KION GROUP AG Vorstandsressort des Chief Technology Officers (CTO) gebündelt.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE

Die KION Group hat die Beschaffung – den sogenannten „Einkauf" – in einer zentral verwalteten globalen Organisation zusammengefasst, die sowohl die Aktivitäten des Flurförderzeug- (ITS) als auch des Supply-Chain-Solutions-Geschäfts (SCS) unterstützt. Als Teil der CTO-Funktion[1] soll diese globale Einkaufsorganisation dank Kategorienkompetenz und eines optimierten geografischen Einkaufs Mehrwert schaffen sowie globale Synergien und lokale Flexibilität nutzen, um eine nachhaltige, skalierbare Beschaffungsbasis aufzubauen. Ziel ist ein hervorragendes Management der Lieferantenbeziehungen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen KION-Geschäftsbereichen.

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, Risiken in der Lieferkette zu reduzieren und strategisches Wachstum sowie Kosteneinsparungen voranzutreiben, entwickelt und implementiert KION im Einkauf derzeit globale Aufgaben- und Verantwortungsbereiche, Zielsetzungen, Modelle, Mandate, KPIs, Entscheidungsgremien, Ausschüsse, Schnittstellen und Eskalationsmodelle. Das Ergebnis ist eine zielgerichtete globale Einkaufsorganisation für die gesamte KION Group und damit für die Tochtergesellschaften.

Um das Lieferkettenmanagement nachhaltig zu gestalten, sind eine geeignete Governance-Struktur, hohe Prozessstandardisierung, gute Datenqualität sowie angemessene und umsetzbare Richtlinien erforderlich, die für jede geschäftliche und rechtliche Einheit der KION Group gelten sollen.

Die Einkaufsorganisation soll alle mit Einkaufstätigkeiten betrauten Personen im Konzern über die zu befolgenden Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferantenauswahl und -bewertung informieren. Um die Bedeutung des Themas innerhalb von KION und damit organisationsübergreifend zu unterstreichen, misst der Konzern die Effektivität der Nachhaltigkeitsstrategie anhand von KPIs, die ebenfalls eine Rolle für die Lieferantenbeziehung spielen und Teil der Einkaufsentscheidungen sind.

Das Lieferkettenmanagement der KION Group gestaltet und steuert den Material- und Informationsfluss des gesamten Wertschöpfungsprozesses somit nicht nur auf Basis wirtschaftlicher Kriterien, sondern berücksichtigt auch Nachhaltigkeitsaspekte. Alle wichtigen Prozesse von der Beschaffung des benötigten Materials über die Fertigstellung der Endprodukte bis hin zu deren Bereitstellung beim Kunden werden dadurch sozialverträglich und umweltfreundlich gestaltet. Die globale Einkaufsorganisation ist innerhalb dieser Prozesse und Abläufe allerdings ausschließlich mit der Beschaffung des benötigten Materials und dem damit verbundenen Lieferantenmanagement beschäftigt. Die Bereiche der Fertigstellung bis hin zur Bereitstellung der Endprodukte beim Kunden werden von anderen Bereichen der KION Group und ihren Tochtergesellschaften verantwortet.

Über die nachhaltige Ressourcennutzung der Zukaufteile und eingekauften Dienstleistungen hinaus will der Konzern sicherstellen, dass die Bestandteile der Wertschöpfungskette bestimmten Standards im Hinblick auf Menschenwürde, Arbeitsbedingungen und Umweltverträglichkeit entsprechen. Hierfür richtet die KION Group derzeit ein Informations- und Analysesystem ein, das für das effektive Lieferkettenmanagement relevante Daten und Informationen mit Blick auf die wichtigsten Einkaufs- und Materialposten erfasst.

Grundsätze des Lieferantenverhaltens

Der Konzern hat im KION Group Code of Compliance und in den Grundsätzen des Lieferantenverhaltens (Principles of Supplier Conduct) spezifische Vorgaben und Verhaltensregeln zur verantwortungsvollen Beschaffung festgehalten und verpflichtet seine Lieferanten, diese bei Geschäftsabschlüssen mit Unternehmen der KION Group zu beachten. Die Grundsätze des Lieferantenverhaltens enthalten klare ökologische und ethische Leitlinien im Hinblick auf Umwelt-, Arbeits- sowie Menschenrechtsstandards und liegen entsprechend den wichtigsten Beschaffungsmärkten in drei Sprachen vor.

Die Allgemeinen Einkaufsbedingungen der KION Group sowie individuell vereinbarte Verträge geben zudem detailliert vor, wie Verpflichtungen, geltende Gesetze und die Grundsätze des Lieferantenverhaltens der KION Group einzuhalten sind und wie die Transparenz in der gesamten Lieferkette sicherzustellen ist. Alle diese Regelungen sind selbstverständlich für die gesamte KION Group mit all ihren Rechtseinheiten verbindlich und werden regelmäßig auf ihre Aktualität und Vollständigkeit überprüft.

Dreistufiges ESG-Bewertungsprogramm

Um Nachhaltigkeitsrisiken und -leistung der wichtigsten Lieferanten objektiv und belastbar zu bewerten, hat die KION Group ein dreistufiges ESG-Bewertungsprogramm (Environmental, Social und Corporate Governance) eingeführt, das die SaaS-Plattformen (Software as a Service) von EcoVadis und IntegrityNext nutzt. 2022 hat KION begonnen, alle Lieferanten, die Materialien für die Produktion herstellen – sogenannte „Direct-Procurement-Lieferanten" – und einen jährlichen Umsatz von über 100.000 Euro mit der KION Group aufwiesen, einer Branchen- und Länderrisikoanalyse mithilfe der Plattform „IQ" von EcoVadis zu unterziehen, um ihr nachhaltigkeitsbezogenes Risikoprofil zu ermitteln („Phase 1").

In der zweiten Stufe des Bewertungsprogramms kommt die Plattform von IntegrityNext zum Einsatz, bei der mithilfe eines Fragebogens zur Selbstbeurteilung der Reifegrad der Direct-Procurement-Lieferanten in Bezug auf die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten sowie Umweltschutz ermittelt wird. Als alternative Prüfung erfolgt die Bewertung über die Lieferantenbewertung von EcoVadis. Hier werden die Lieferanten aufgefordert, sich einer Nachhaltigkeitsbewertung basierend auf einer Dokumentenprüfung zu unterziehen („Phase 2"). Dieses Programm wurde im Jahr 2023 noch genauer den Anforderungen des LkSG angepasst, sodass eine interne Risikobewertung hinzukam („Phase 3").

Mit diesem mehrstufigen Bewertungsansatz wird die Einhaltung spezifischer Standards durch Lieferanten in den Bereichen HSE, Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, produktbezogener Umweltschutz sowie Überwachung der vorgelagerten Lieferketten validiert. Vor allem wird damit die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitnehmerrechten und Beschäftigungsstandards bei den Lieferanten geprüft.

Neue Lieferanten werden im Rahmen des Lieferanteneinführungsprozesses zu ihrer Nachhaltigkeitsbewertung befragt und durchlaufen das oben genannte dreistufige ESG-Bewertungsprogramm. Bestandslieferanten werden jährlich überprüft. Mit diesen Ansätzen kann die KION Group die Nachhaltigkeitsleistung ihrer Lieferanten transparent nachvollziehen und Risiken sowie Chancen in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Lieferketten gezielt steuern.

Prozentsatz der direkten Beschaffungsausgaben von Linde MH von sogenannten Tier-1-Lieferanten, die von der globalen ESG-Risikobewertung in Phase 1 (EcoVadis IQ) abgedeckt werden:

2023	2022[2]	2021
90 %	87 %	

Prozentsatz der direkten Beschaffungsausgaben von Linde MH von sogenannten Tier-1-Lieferanten, die von einer individuellen Risikobewertung in Phase 2 (EcoVadis oder IntegrityNext) abgedeckt werden:

2023	2022	2021
69 %	55 %	25 %

Im Juli 2023 hat sich die KION Group den Zielen der SBTi (Science Based Target initiative) verpflichtet. Damit wurde die kontinuierliche Reduzierung der CO_2-Emissionen innerhalb der KION-Lieferketten zu einem verbindlichen Ziel. CO_2-Reduzierungs- sowie Net-Zero-Anforderungen fließen seither in die Lieferantenbeziehungen und die taktische Gestaltung der Lieferkette ein. Die globale Einkaufsorganisation entwickelt und implementiert fortlaufend entsprechende Methoden, Prozesse und Strategien, um dieses Ziel erfolgreich zu erreichen.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Die KION Group hat die Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) aus dem Jahr 2021 zum Anlass genommen, das Programm zur Lieferantenevaluierung und -bewertung in allen Regionen für direkte und indirekte Einkaufskategorien genau zu untersuchen. Daraus ist das bereits beschriebene dreistufige ESG-Bewertungsprogramm entstanden. Zusätzliche Nachhaltigkeitsanforderungen ergänzen die neuen Prozesse zur Lieferantenbewertung.

Ein zentrales Element des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes von 2021 ist die Schulung der eigenen Mitarbeitenden zu den Themen Menschen- und Umweltrechte in der Lieferkette. In diesem Zusammenhang haben im Jahr 2023 mehr als 80 Prozent der Beschäftigten in der Beschaffung eine Schulung zu den Maßnahmen absolviert. Durch diese Umsetzung möchte die KION Group ihre Lieferanten zur Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsrechten und Beschäftigungsstandards sowie zum Umweltschutz verpflichten. Weitere Schulungen und die Abdeckungsverfolgung sind im Rahmen des umfassenden dreistufigen ESG-Bewertungsprogramms und der aktiven Nachhaltigkeitsinitiativen für 2024 geplant.

Konfliktmineralien und Konfliktgebiete

Die Strategie der KION Group bringt wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte in Einklang. Alle internationalen Gesetze und Vorschriften einzuhalten und gleichzeitig die Kundenerwartungen zu übertreffen, hat dabei auch für die globale Einkaufsorganisation oberste Priorität. Gemäß den entsprechenden Vorschriften der Europäischen Union ist der Konzern zwar nicht verpflichtet über Konfliktmineralien Bericht zu erstatten, dennoch erkennt er die Vorschriften an und arbeitet daran, Konfliktmineralien und Konfliktgebiete in das Modell zur Bewertung und Verbesserung der nachhaltigen Lieferkette aufzunehmen. Um die Transparenz bezüglich dieser Themen in der Lieferkette zu verbessern, hat die KION Group die Übermittlung der standardisierten Berichtsvorlage Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) durch die Lieferanten an KION in ihre Allgemeinen Einkaufsbedingungen aufgenommen. Ebenso hat sich KION entschieden, mit dem SaaS-Plattformanbieter Assent zusammenzuarbeiten. Über dessen Compliance-Portal, das mehr als 800 Unternehmen nutzen, analysiert KION nicht nur produktspezifische Daten der Lieferanten, sondern identifiziert auch Schmelzwerke oder Raffinerien in ihrer Lieferkette anhand der abgegebenen CMRTs. Diese CMRTs müssen von den Lieferanten jährlich an KION kommuniziert werden.

Seit 2022 nimmt die KION Group an einer von Assent koordinierten jährlichen Industrieinitiative teil, die gezielt Schmelzwerke und Raffinerien auffordert, sich durch branchenweit anerkannte Auditierungsprogramme bewerten zu lassen. Hieran beteiligen sich durch Unterzeichnung eines gemeinsamen Briefes – mit Verlinkung zu den Auditierungsinstituten – über 200 Unternehmen. Damit wird die Bedeutung der Auditierung gegenüber noch nicht bewerteten Unternehmen nochmals verdeutlicht.

Im Jahr 2023 trat der konzernweit geltende Conflict-Minerals-Standard in Übereinstimmung mit der von der OECD herausgegebenen Due Diligence Guidance für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus Konfliktregionen und Hochrisikogebieten, der europäischen Konfliktmineralien-Verordnung (EU) 2017/821 und dem US-amerikanischen Dodd-Frank-Gesetz in Kraft. Mit diesem Standard hat die KION Group ihr eigenes Engagement klar formuliert und ihre Erwartungen an ihre globalen Lieferanten hinsichtlich Konfliktmineralien in den KION-Prinzipien für Lieferantenverhalten festgelegt. Dieser Standard gilt für alle Gesellschaften der KION Group weltweit und für alle Mitarbeitenden – insbesondere für diejenigen, die in die Entwicklung und den Einkauf von Waren und Dienstleistungen involviert sind.

Fußnoten:
[1] Mit ihrem marken- und regionenübergreifenden Entwicklungsansatz verfolgt die KION Group das Ziel, einheitliche Standards und eine globale Koordination der technischen Aktivitäten zu erreichen. Funktionsbereiche wie Forschung und Entwicklung, Einkauf, Qualität und Nachhaltigkeitsmanagement sind dazu unter dem KION GROUP AG Vorstandsressort des Chief Technology Officers (CTO) gebündelt.
[2] ESG-Bewertung (Phase 1 und 2) erst seit 2022 vorhanden.
[3] EcoVadis wurde bereits im Jahr 2019 eingeführt.

Gesellschaftliches Engagement

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Nachhaltigkeit bedeutet auch gesellschaftliche Verantwortung. Als vorbildlicher Corporate Citizen leistet Linde MH einen Beitrag zur positiven und nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft – insbesondere dort, wo Kunden, Beschäftigte und deren Familien leben und arbeiten. Der Fokus liegt dabei auf sozialen und humanitären Themen, allerdings sollen auch Bildung, Wissenschaft und Umweltschutz gefördert werden. Der CSR-Ansatz (Corporate Social Responsibility) konzentriert sich dabei auf die lokale Ebene. Denn die Teams vor Ort wissen am besten, welche lokalen Projekte förderwürdig sind. Die Mitarbeitenden von Linde MH bringen sich hier mit hohem Engagement aktiv ein.

Linde MH orientiert sich an der Spenden- und Sponsoringrichtlinie der KION Group, die das gesellschaftliche Engagement, die Zuständigkeitsbereiche und die entsprechenden Entscheidungsprozesse regelt. 2020 wurde die Richtlinie überarbeitet und konzernweit optimiert. Sie deckt sowohl finanzielle Spenden als auch gemeinnütziges ehrenamtliches Engagement ab. So kann vor Ort schnell und pragmatisch entschieden und im Notfall, zum Beispiel bei Naturkatastrophen, geholfen werden.

Auch der KION Group Code of Compliance enthält relevante Informationen und schafft Rechtssicherheit für die Verantwortlichen vor Ort. Alle Spenden und Sponsoringaktivitäten werden im Vorfeld von der Compliance-Abteilung geprüft und genehmigt. Spenden müssen immer transparent sein, festen Grundsätzen folgen und mit den Werten und Regeln der KION Group sowie den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmen.

Bei jedem gesellschaftlichen Engagement trennt die KION Group klar zwischen Spenden und Sponsoring. Spenden sind freiwillige Geld- oder Sachleistungen an eine gemeinnützige Organisation, sie erfolgen ohne Erwartung einer Gegenleistung. Sponsoring hingegen ist mit einer Gegenleistung verbunden, zum Beispiel Werbung oder Marketing. Wichtig ist daher, dass der Verwendungszweck des Empfängers mit den Werten und Grundsätzen der KION Group vereinbar ist.

Mit einer Vielzahl von Initiativen wie „Linde Solidaria", „Les Restaurants du Cœur" und „StaplerCup hilft e. V." leistet Linde MH aktive Unterstützung im sozialen und humanitären Bereich. Gefördert werden auch Bildungs-, Wissenschafts- und Umweltschutzprojekte.

Linde Solidaria

Das 2006 ins Leben gerufene Programm Linde Solidaria stützt sich auf zwei Grundpfeiler: die ehrenamtliche Tätigkeit von Mitarbeitenden von Linde Material Handling Ibérica sowie jährliche Spenden. Diese erfolgen in Zusammenarbeit mit anerkannten Institutionen überall dort, wo Linde MH mit seinem Niederlassungsnetz vertreten ist. Unterstützt werden Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder solche, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

Auf vielfältige Weise tragen Linde Material Handling Ibérica und sein Händlernetz durch Spenden und Freiwilligentage zur Unterstützung von Initiativen aller Art bei. Das Solidaritätsprogramm von Linde beteiligt sich auch an konkreten Projekten, indem es zum Beispiel Fahrzeuge an Institutionen wie die Food Banks oder das Rote Kreuz ausleiht.

Jedes Jahr beteiligen sich Dutzende von Beschäftigten aus den Niederlassungen zusammen mit ihren Familien und Freunden an der Organisation von Wohltätigkeitsveranstaltungen in Einrichtungen, die eine wichtige Rolle im sozialen Bereich spielen und einen großen Einfluss auf die Gemeinschaft haben, in der sie angesiedelt sind. Anlässlich dieser Veranstaltungen spendet Linde Material Handling Ibérica einen Betrag, der das ganze Jahr über für den Einkauf von Materialien und die Verbesserung der Ausstattung und der Einrichtungen der Zentren verwendet wird. Das hilft, die Lebensqualität der Menschen, die diese Zentren besuchen, zu verbessern.

Stapeln für einen guten Zweck

Jedes Jahr unterstützt StaplerCup hilft e. V. gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen aus der Aschaffenburger Region mit Geldspenden. Im Jahr 2023 übergab der Verein einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro an die Hilfsorganisation Aschaffenburger Kinderträume e. V. – eine Summe, die Auszubildende von Linde MH während des StaplerCups 2023 gesammelt hatten. Der Verein Aschaffenburger Kinderträume e. V. widmet sich der Unterstützung von schwerkranken und behinderten Kindern sowie Jugendlichen, die von Kriegen, Hungersnöten oder Umweltkatastrophen betroffen sind. Außerdem wurden Spenden in Höhe von 1.000 Euro für den Kinderschutzbund Aschaffenburg und 5.000 Euro für die Kinderclowns des Klinikums Aschaffenburg gesammelt.

Im Berichtsjahr kommt der gesamte Erlös aus den Startgeldern des StaplerCups einer sozialen Einrichtung aus der Region zugute. So konnte die Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e. V. bereits im Vorfeld des StaplerCups einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro entgegennehmen. Der 1983 gegründete Verein finanziert sich überwiegend aus Spenden und hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und große Sorgen gemeinsam zu bewältigen und Eltern zu helfen, denen während der Erkrankung ihres Kindes oft die Kraft für die alltäglichen Dinge fehlt. Dank der zahlreichen Staplerfahrerinnen und -fahrer, die in diesem Jahr am StaplerCup teilgenommen haben, konnte Linde Material Handling Rhein-Ruhr auch einen kleinen Beitrag zur Förderung des wohltätigen Vereinsprojekts „Elternhaus für Betroffene" leisten. Die Spendenübergaben unterstreichen das anhaltende Engagement von StaplerCup hilft e. V. in der Region und sein Bestreben, durch soziale Projekte positiven Einfluss auf die Gemeinschaft zu nehmen.

Katastrophenhilfe

Das verheerende Erdbeben vom 6. Februar 2023 konfrontierte Millionen von Menschen im türkisch-syrischen Grenzgebiet mit den Folgen einer Jahrhundertkatastrophe. Tausende Todesopfer waren zu beklagen und hunderttausende Menschen können weiterhin nicht in ihre Häuser zurück, weil diese einsturzgefährdet oder bereits eingestürzt sind. Wer sich solidarisch mit den Betroffenen vor Ort zeigen wollte, konnte zum Beispiel eine beliebige Anzahl von Gutzeit-Stunden benennen und diese über die Personalabteilung als Spende an das Deutsche Rote Kreuz (DRK) weiterleiten. Das DRK war aktiv an der Rettung verschütteter Menschen sowie der Versorgung und Unterbringung von Betroffenen vor Ort beteiligt. Die Erdbebenhilfe der gesamten KION Group hat mittlerweile die beachtliche Spendensumme von einer Viertelmillion Euro überschritten – die anhaltende Solidarität von Mitarbeitenden aus aller Welt ist beeindruckend.